12. Jahrgang.

Herforder Zeitung für Stadt u. Land

12. Jahrgang.

Generalanzeiger für die Städte Herford, Enger, Bad Oeynhausen, Motho & Kreis Herford

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 83 Teleph. Anschl.

№ 109 | Diese Zeitung erscheint am Abend jeden Wochentages. Abonnementspreis vierteljährlich pränumerando 1,25 Mark. bei Postbestellung kommt das Bestellgeld hinzu. | Montag, 12. Mai. | Inserate werden bis spätestens vorm. 11 Uhr erbeten. Preis der einspaltigen Petitzeile für Stadt und Kreis Herford, Oeynhausen und Amt Rehme 10 Pfg., sonst 15 Pfg. | 1902

Amtliche Anzeigen

für den Kreis Herford.

Diejenigen Personen, welche Anträge auf Dispositions-Beurlaubung ihrer bei der Kavallerie, reitenden Feldartillerie, bezw. der Marine dienenden Söhne nach erfolgter zweijähriger Dienstzeit stellen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Gesuche in der Zeit vom 14. bis einschließlich 16. Mai ds. Js. während der Vormittags-Dienststunden auf unserem Haupt-Bureau, Elisabethstraße 9, anzubringen.

Herford, den 12. Mai 1902.

Der Magistrat: Busse. 284b

Da nach den diesseits getroffenen Feststellungen nicht in allen Kirchengemeinden des Stadtbezirks Herford regelmäßig ein Nachmittagsgottesdienst stattfindet, ist die Anwendung der Vorschriften der §§ 6 u. 16 der Provinzialpolizeiverordnung vom 24. Juli 1897 / 7. Juli 1898 ausgeschlossen, soweit die Zeit des Nachmittagsgottesdienstes in Betracht kommt.

Zukünftig brauchen daher während der Zeit des Nachmittagsgottesdienstes die Ladenthüren nicht eingeklingt und die Schaufenster auch nicht geräumt oder verhängt werden.

Herford, den 10. Mai 1902. 288e

Die Polizeiverwaltung: J. V.: Busse.

Aufhebung des Diktaturparagraphen im Reichslande.

In eine besonders befriedigte Stimmung ist der Kaiser offenbar infolge der enthusiastischen Begrüßung auf seiner Fahrt nach der Hohkönigsburg gekommen. Er hat einen entscheidenden Schritt gethan, den ihm die Elsaß-Lothringer warm danken werden, um die Ausnahmestellung, die die Reichslande staatsrechtlich bisher noch im Reiche einnahmen, zu beseitigen.

Der Kaiser hat nämlich einen Erlaß an den Statthalter von Elsaß-Lothringen gerichtet, in dem er im Vertrauen auf die reichstreue, loyale Gesinnung der reichsländischen Bevölkerung den Statthalter ermächtigt, sich wegen der Aufhebung des Diktaturparagraphen mit dem Reichskanzler in Verbindung zu setzen. Der Erlaß hat folgenden Wortlaut:

Um den Bewohnern von Elsaß-Lothringen einen besonderen Beweis Meines Wohlwollens zu geben, sowie im Vertrauen auf die reichstreue und loyale Gesinnung, welche sich je länger, desto mehr in der Bevölkerung der Reichslande befestigt hat und die Mir bei Meinen wiederholten Besuchen dieser dem Vaterlande zurückgewonnenen Länder in unzweideutiger Weise entgegengetreten ist, will Ich Sie ermächtigen, wegen Aufhebung des § 10 des Gesetzes vom 30. Dezember 1871, betr. die Einrichtung und Verwaltung, mit dem Reichskanzler in Verbindung zu treten, den Ich ermächtigen werde, einen entsprechenden Gesetzentwurf dem Bundesrate vorzulegen.

Sie wollen diesen Meinen Erlaß zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Hohkönigsburg, 9. Mai 1902.

Wilhelm, I. R.

War der Diktaturparagraph auch nichts weiter als eine Drohung, so hatte diese doch fortwährend eine aufstachelnde Wirkung und brachte also sicherlich mehr Schaden als Nutzen. Sollte einmal eine Krisis in der Stimmung und Haltung der Bevölkerung eintreten, so hat die Regierung wahrlich Handhaben und Machtmittel genug, um die Ordnung aufrecht zu halten.

Nachdem nun vom Kaiser selbst die Aufhebung des verhaßten Paragraphen empfohlen worden ist, wird es im Bundesrate und im Reichstage keine Partei mehr geben, die dem in dieser Hinsicht angekündigten Gesetzentwurfe entgegentreten könnte. Das Reichsland wird nicht lange mehr „unter einem drakonischen Paragraphen seufzen" (wie man in der französischen Presse immer lesen kann), der den Französlingen nur einen guten Vorwand zu Angriffen auf die „barbarische" deutsche Regierung bot.

Der Pariser „Figaro" hatte die Aufhebung des Paragraphen schon in diesen Tagen angekündigt und zugleich die Nachricht verbreitet, der Kronprinz solle zum Statthalter von Elsaß-Lothringen ernannt werden. Es ist wohl nicht anzunehmen, daß diese zweite Nachricht sich eben so erfüllen werde, wie jene erste. Man muß indessen abwarten; unmöglich ist es nicht, daß das Pariser Blatt auch in diesem Falle gut unterrichtet ist.

Zur Tagesgeschichte.

Deutschland.

Zur Reise des Kaisers.

Se. Majestät ist am Sonnabend mittag von Straßburg nach Wiesbaden abgereist. Die Ankunft daselbst erfolgte gegen 5 Uhr nachmittags. Auf dem Wege zum Schloß brachte die außerordentlich große Menschenmenge dem Monarchen lebhafte Huldigungen dar. Die Straßen sind mit Flaggen und Laubgewinden reich geschmückt. Nachdem der Kaiser beim Intendanten v. Hülsen gespeist hatte, wohnte er der Generalprobe der Oper „Armida" bei.

Greiz bekommt Garnison.

Nach einer Meldung aus Leipzig hat die Reichsregierung auf eine Anfrage des Regenten von Reuß ä. L. sich bereit erklärt, vom 1. April 1903 ab eine Garnison nach Greiz zu legen. Unter dem verstorbenen Fürsten Reuß ä. L. wäre eine solche Maßnahme unmöglich gewesen.

Untersuchungen über das Gesundbeten.

Auf ministerielle Anordnungen hin finden gegenwärtig durch die Bezirksregierungen eingehende Erhebungen über den Umfang des Gesundbetens und die Art und Weise, in der die darauf gerichteten Bestrebungen ihre Verbreitung finden, statt.

Zum Fürsorge-Erziehungsgesetz.

Der Justizminister hat eine allgemeine Verfügung erlassen, die den zuständigen Kommunalverbänden eine schnelle und sachgemäße Unterbringung der Fürsorgezöglinge und einen dauernden Ueberblick über deren gesamte persönlichen Verhältnisse mehr als bisher erleichtern soll.

Landmessergehülfen für die Kolonien.

Wegen der zunehmenden Ausdehnung der Vermessungsarbeiten in den Schutzgebieten sind seitens der Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes in nächster Zeit mehrere Landmessergehülfen einzustellen. Bevorzugt werden in amtlicher Stellung befindliche Katasterzeichner, welche bereits im praktischen Vermessungsdienste thätig gewesen sind. Die Bedingungen sind sehr günstig.

Die Kasse der sozialdemokratischen Partei.

Ein fetter Happen ist jetzt der Parteikasse der Sozialdemokratie zugefallen. Aus der Erbschaft des Genossen Schmitz-Aachen sind nach Zahlung der ausgesetzten Legate und der Erbschaftssteuer der Parteikasse 36 771 Mk. zugeführt worden.

Zum Burenkrieg.

Ein Lissaboner Telegramm des Londoner Blattes „Central News" enthält folgende Mitteilung: Aus sehr glaubwürdiger Quelle ging hier von der Delagoabei eine Meldung ein, derzufolge die Burenkonferenz in Vereeniging sicherlich den Frieden zur Folge haben werde. Die amtliche Verkündigung des Friedens soll auf den 20. Mai anberaumt sein. Es werden Vorkehrungen zu einer Friedensfeier an der Delagoabai getroffen.

Ein in Amsterdam eingegangener Bericht des Kommandanten Fronemann besagt, daß die Buren im Nordwesten der Kapkolonie nunmehr 3000 Mann stark seien. Fronemann hatte mehrere Gefechte mit den Engländern. Die Buren erhalten von den Kapholländern Unterstützung.

Aus dem Vatikan.

Der Papst empfing am Sonnabend die zum Katholizismus übergetretene Königin Natalie von Serbien.

Aus Rußland.

In Poltawa wurden dieser Tage zwei Studenten gehängt, weil sie zu den Urhebern von den letzten Unruhen gehörten. Verschiedenen anderen Studenten steht noch der Prozeß bevor. Die beiden Studenten hatten einen gefälschten Ukas des Zaren verfaßt und verbreitet, worin die Bauern dadurch gegen die Gutsbesitzer aufgehetzt wurden, daß ihnen verkündet wurde, die Gutsbesitzer hätten sich ungesetzlich große Ländereien angeeignet, die eigentlich den Bauern gehören müßten.

Herforder Kreisnachrichten.

Herford, 12. Mai 1902.

*⁂ **Aufhebung des Blendungsgebots an Sonntag-Nachmittagen.** Wie die Polizeiverwaltung in der vorliegenden Nummer u. Bl. bekannt giebt, brauchen von jetzt ab an Sonntag-Nachmittagen die Schaufenster nicht mehr verhängt zu werden, da nach den diesseits getroffenen Feststellungen nicht in allen Kirchengemeinden des Stadtbezirks Herford regelmäßig ein Nachmittagsgottesdienst stattfindet. — Es ist mit Freuden zu begrüßen, daß nun endlich in dieser Angelegenheit Wandel geschaffen ist.

*= **Blau-Kreuz-Fest.** Am Nachmittage des zweiten Pfingsttages findet im Walde bei der Heilstätte „Elim" ein Blau-Kreuz-Fest statt. Die Ansprachen hierbei haben Pastor Hofmeister aus Hannover und Pastor Gottschalk von hier übernommen.

*⁂ **Schützengesellschaft.** Das gestrige Frühlingsfest wies regen Besuch auf. Die Stimmung war wie immer eine recht vergnügte und festesfrohe. Der Hof war vertreten; die Königin hingegen war an der Teilnahme des Festes verhindert.

*△ **Koczalski-Konzert.** „Raoul von Koczalski und immer wieder Raoul von Koczalski, der reizende kleine Klaviervirtuose", war das Gesprächsthema am Biertische wie im ästhetischen Retiro der viel gepriesenen und viel vermögenden Thees und Kaffees. „Nein, welch entzückende Mädchenhände der Junge hat und wie wunderbar er mit seinen kleinen Patschen die Oktavengriffe nimmt! Es ist geradezu süß," sprach lieblicher Mund, „es ist phänomenal, pyramidal schwärmten die Kunstenthusiasten, und heute, wo der so von Sympathie Getragene etwa 8 Jahre weiter gereift ist in der Kunst, heute, wo er mit eigenem Verständnis das zu geben vermag, was früher Fleiß und fremde Führung ihm interpretierte, heute spielt er hier vor fast leerem Hause, vor kaum 2—3 Zeugen seiner früheren Triumphe! O Welt, o Welt, Undankbarkeit ist deine Signatur! — Will man für das Ausbleiben der damaligen Verehrer Gründe suchen, wie: Wonniger Mai, Frühlingsfest, Geldknappheit, so werden diese immerhin in dem Munde derer keine Geltung haben können, die hier auf Kunstverständnis und Liebe zum Schönen pochen. Nur Eins berechtigt zum Tadel, und dieses Eine wäre beinah auch uns ein Grund gewesen, uns den gestrigen Genuß zu versagen: Die unfeine Marktschreierei und Reklame! Wahrlich, ein Künstler wie Koczalski sollte auf solchen Tamtam verzichten, der bei den besser Denkenden eher abschreckt als anregt. Wir bedauern alle die, welche den gestrigen Abend nicht benutzt haben, denn es war eine köstliche Stunde, in der uns der Meister im Tempel der Kunst herumführte; jedes Stück, was er zeigte, eine klassische Perle, jede Fassung derselben feinste, geschmackvollste und vollendetste Filigranarbeit! Besonders der Mittelteil des Konzerts, ein Chopinschaustück, zeigte, über welch riesenhafte Technik, über welch geistvolle Phrasierung und Pointierung Koczalsky verfügt. Wundervoll war die Lisztsche Transskription von Schuberts Lindenbaum, Godards kernige Mazurka und Rubinsteins die ganze Kraft eines Meisters herausfordernde Valse caprice Auch von seinem Komponistentalent gab der Künstler zwei Proben, welche recht gut und berechtigt neben den anderen Werken bestanden, nur wird eine Etude wie die seines Opus 57 zu ihrer Interpretation immer Koczalskische Handgelenk- und Fingerfertigkeit verlangen.

Das gestrige Konzert, obgleich nur einseitig dem Klavier zugewiesen, ließ in seiner Schönheit nichts zu wünschen übrig, sodaß man ihm gerne noch länger und unermüdet gelauscht haben würde. Hoffentlich hat sich der zweite Konzertabend am Dienstag einer reicheren und wohlverdienten Gunst des hiesigen Publikums zu erfreuen. Wie wir noch erfahren, wird der Klavierkünstler morgen neben den Werken von Chopin, Schumann, Schubert und Liszt auch die Sonate op. 31 Nr. 2 von Beethoven zu Gehör bringen.

= **Herforder Bankverein.** Gestern fand im Bürgerverein eine Generalversammlung statt, die von etwa 40 Mitgliedern besucht war. Ueber den Verlauf der Sitzung wird uns folgendes mitgeteilt: Die im Besitze der Bank sich befindliche Ziegelei, welche auf diese Genossenschaft, infolge der geringen Bauthätigkeit, nur hindernd eingewirkt hat, wird in den Besitz einer neu gegründeten „Genossenschafts-Ziegelei e. G. m. b. H." übergehen. Damit ist der wichtigste Schritt zur Sanierung der Verhältnisse der Bank gethan. Auch die sonstigen Beschlüsse der Versammlung können nur dazu beitragen, daß das allgemeine Vertrauen, das leider in den letzten Jahren durch die verschiedenen Gerüchte, die ja auch zum Teil nicht völlig unbegründet sein mögen, abgeschwächt ist, wieder rehabilitiert wird. — An dieser Stelle möge nicht unerwähnt bleiben, daß — der irrigen Meinung gegenüber, eine kleine Genossenschaft sei für Spar-Einlagen und Depositen niemals so sicher wie Aktien-Banken u. s. w. — ein derartiger Verein, vermöge seiner eigenartigen Solidarhaft seitens der Mitglieder, im Stande ist, für die Sicherheit der gemachten Einlagen völlige Gewähr zu leisten.

Bei den vorgenommenen Wahlen wurden in den Vorstand Herr F. Weihe und in den Aufsichtsrat die Herren H. Ruben,

Paul Haase, Herm. Meyer, G. Schulze und C. Caase neu- resp. wiedergewählt. In die neu gegründete Kommission, deren Zweck sein soll, die an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern zu gewährenden Kredite nachzuprüfen und zu genehmigen, wurden die Herren H. Schulte, H. Fürhoff und H. Mormann gewählt. Durch die Einrichtung der letzteren Kommission wird namentlich bezweckt, daß Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht die Kasse für sich ausnützen, wie dies bei vielen Genossenschaften wieder der Fall ist; sodann aber auch dem Vorstande und Aufsichtsrate eine Hilfe bei der Kreditein-schätzung unter sich zur Seite stellt. Der Segen, den eine derartige Einrichtung stiftet, wird gewiß in Zukunft nicht ausbleiben. — Zum Schluß möge noch erwähnt werden, daß der Bankverein auch den Check-Verkehr, eine Einrichtung, die leider noch viel zu wenig gewürdigt wird, sowie den An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln ꝛc., in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen hat, und dürfte es im Interesse der Mitglieder liegen, von diesen Einrichtungen fleißig Gebrauch zu machen.

*♂ **Die „gestrengen Herren“** haben bisher keine besondere Ausnahme von den übrigen Maitagen gemacht; sie waren wie diese kalt und unfreundlich, sind aber ohne die gefürchteten Nachtfröste vorübergegangen. Hoffentlich tritt kein Rückschlag, sondern endlich bald warmes, echt frühlingsmäßiges Wetter ein, damit nun der Pflanzenwuchs und die Baumblüte ungehemmt fortschreiten und wir auch das bevorstehende Pfingstfest in ungetrübter Weise genießen können.

** **Feuer.** Gegen 8½ Uhr war heute vormittag auf dem Heuboden des Maurermeister Scheidtschen Hauses in der Hollandstraße Feuer ausgebrochen, das schnell weiter um sich griff, so daß außer dem Doppelhaus des Herrn Scheidt auch die Gebäude der Herren Schuhmachermeister Behnke und des Drechslermeisters Schneider in Brand gerieten. Bevor die Freiwillige Feuerwehr schnellstens herbeieilen konnte, hatte Herr Fabrikant Poggenpohl durch Benutzung der Fabrikspritze das Feuer zu löschen versucht. Das kleinere Haus des Herrn Scheidt ist nahezu eingeäschert; das größere Scheidtsche Haus, dessen Giebel gegen 10½ Uhr nach der Hollandstraße zu niedergerissen wurde, ist sehr beschädigt; von den beiden anderen Gebäuden ist der Dachstuhl abgebrannt. Eine Familie, welche in dem abgebrannten Hause wohnte, soll ihr Hab und Gut, das erfreulicherweise noch zum großen Teile gerettet werden konnte, nicht versichert haben. Gegen 11 Uhr rückte der größere Teil der Feuerwehr, welche wacker thätig gewesen war, wieder ab.

/. **Verbrechen.** Auf dem Lübberbruche wurde gestern abend von dem Polizeisergeanten Meyer ein Mensch dabei ertappt, als er sich an einem 9jährigen Knaben in sittlicher Weise verging. Der Festgenommene heißt Schwarze, ist Handelsmann und seit kurzem hier wohnhaft. Auf dem Transport unternahm der Verhaftete, indem er sich Rock und Mantel abwarf, noch einen Fluchtversuch, wurde jedoch wieder eingeholt und heute morgen dem Königl. Amtsgericht zugeführt.

** **Märkte** finden statt: Am Mittwoch, den 14. d. Mts. in Oeynhausen; am Donnerstag, 15. und Freitag, 16 d. Mts. in Vlotho.

-a **In den Markthallen** stellten sich heute die Preise der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60—65 Pfg., Schweinefleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60—65 Pfg., Nierenfett 40—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,15, Eier 2 Pfd. 95 Pfg., Rotkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 30—35 Pfg., Weißkohl 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Wurzeln Pfd. 8 Pfg., Schwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Steckrüben St. 5 Pfg., Porree Bd. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 25 Pfg., Kohlrabi Bund 10 Pfg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnittsalat Portion 10 Pfg., Kopfsalat Kopf 10 Pfg., Spargel Pfd. Mk. 1.—, Radieschen Bd. 10 Pfg.

-e **Elverdissen,** 10. Mai. Viehmarkt. Bei dem gestern hier abgehaltenen Viehmarkt ging der Handel flott von statten. Rindvieh, das nur wenig am Platze war, wurde zu hohen Preisen verkauft. In Schweinen waren die Preise, wie überall, sehr hoch. — Die Restauration hatte Herr Gastwirt Heidemann übernommen.

-r **Elverdissen,** 12. Mai. Wegebesichtigung. Am Freitag morgen weilten hier der Herr Landrat v. Borries sowie mehrere Mitglieder vom Kreisausschuß, um den sogen. Hellerweg, welcher von der Gemeinde eingezogen werden soll, zu besichtigen.

*⚓ **Hollinde,** 12. Mai. Hofprediger D Stöcker wird am 2. Pfingstfeiertag nicht, wie früher gemeldet, bei Kolon Boeckmann-Hollinde, sondern, wie man uns mitteilt, bei Kolon Gottlieb Boeckmann in Stedefreund (nahe beim Stedefreundskruge) reden. Näheres ist aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen.

k. **Enger,** 10. Mai. Schulnachricht. Herr Lehrer Racherbäumer von hier wurde auf telegraphischem Wege nach Warburg zur Vertretung berufen.

-n **Enger,** 12. Mai. Im Silberkranze. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am Sonnabend die Eheleute Schlachtermeister Hermann Gräfe hier. Dem Jubelpaare gingen viele Glückwünsche zu.

-i **Oldinghausen,** 12. Mai. Schulbau. Der Schulvorstand und die Gemeindevertretung beschlossen den Bau eines zweiten Klassenzimmers.

* **Lenzinghausen,** 10. Mai. Milzbrand. Unter dem Rindviehbestande des Kolonen Jostmann Nr. 10 hier ist der Milzbrand ausgebrochen. Ueber das Gehöft ist sofort die Sperre verhängt.

Aus Provinz und Nachbarstaaten.

m **Oeynhausen,** 11. Mai. Gerichtliches. Der wiederholt vorbestrafte Arbeiter Wilhelm Kleemann, welcher z. Z. 1 Jahr Zuchthaus zu verbüßen hat, dessen Bruder, der Arbeiter Karl Kleemann von Niederbecksen, ebenfalls vorbestraft, und der Zimmergeselle Ferdinand Gottschalk von Rehme haben gelegentlich des hiesigen Schützenfestes den Gärtner Fischer auf dem Heimwege gemeinschaftlich mißhandelt. Die Bielefelder Strafkammer erkannte gestern gegen Wilh. Kl. wegen Nötigung und gefährlicher Körperverletzung auf eine Zusatzstrafe von 5 Monaten Zuchthaus, Karl Kl. erhielt wegen gefährlicher Körperverletzung 4 Monate und der weniger an der Affaire beteiligte Gottschalk 14 Tage Gefängnis.

* **Porta,** 10. Mai. Zur Gründung des Bismarckbundes. Als geschäftsführende Mitglieder des Vorstandes wurden gewählt: 1. Vorsitzender Dr. Braun-Hausberge (Stellvertreter Dr. Röhl-Lahde), Schriftführer Postverwalter Bergmann-Porta (Pastor Graewe-Minden), Kassenführer Rendant Koch-Hausberge (Rechtsanwalt Hattenhauer-Minden). Beisitzer wurden Pastor Meyer-Herford, Kataster-Kontrolleur Voigt-Bielefeld, Lehrer-Langewiesche-Bünde, Rechtsanwalt Heermann-Rinteln, Oberlehrer Koch-Bückeburg und Bürgermeister Ocker-Stadthagen.

* **Osnabrück,** 10. Mai. Zum Fall Weingart. Der Großherzog von Sachsen-Weimar hat es soeben wiederholt und endgiltig abgelehnt, den in Nöda einstimmig gewählten Pastor Weingart zu bestätigen. Diese Ablehnung ist um so bemerkenswerter, weil u. a. Minister Studt sich notorisch wiederholt zu Gunsten Weingarts verwandt hatte.

* **Bochum,** 10. Mai. Bahnunglück. Auf dem Bahnhof Hattingen stieß gestern eine Maschine mit einem Personenzug zusammen. Fünf Personen wurden verletzt.

* **Hagen,** 10. Mai. Dreikaiserbrunnen. Einen großen Dreikaiserbrunnen hat der Berliner Bildhauer Emil Cauer soeben für die Stadt Hagen modelliert. Es ist ein eigenartig gestaltetes Werk von etwa 8 m Höhe. Auf Naturfelsen erhebt sich ein Unterbau mit zwei seitlichen Schalen und einem aufragenden Obelisken, dessen Größe cund 4 m beträgt. Vorn zeigt sich am Unterbau eine lebendig aufgefaßte Gruppe, welche die Vereinigung von Handel und Industrie verkörpert.

* **Düsseldorf,** 10. Mai. Einbruch in der Ausstellung. In der Kollektivausstellung des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund wurde in einer der letzten Nächte ein Einbruchsdiebstahl versucht, wobei es den Dieben gelang, einiges sehr wertvolles Handwerkszeug der Firma Siemens u. Halske gehörig zu entwenden. Der diensthuende Nachtwächter soll während dieser Zeit geschlafen haben.

* **Koblenz,** 10. Mai. Bestellungen von Krönungsbechern. Die Firma Gebr. Simon erhielt den Auftrag, 150000 Krönungsbecher nach England zu liefern

Der Humbert-Crawford-Schwindel.

Ganz Paris hat wieder seine Sensation. Madame Humbert, die in Paris auf großem Fuße lebte und vorgab, sie sei im Besitze von vielen ererbten Millionen, führte mit zwei Brüdern Crawford lange Prozesse über diese Erbschaft und entlockte die Riesensumme von 40 Millionen Mark Bankhäusern und sonstigen Geldleihinstituten. Am Sonnabend sollte sie endlich das Testament vorzeigen, wurde jedoch flüchtig. Der Humbert-Crawford-Schwindel nimmt einen gewaltigen Umfang an. Bisher wurden sechs Verhaftungen vorgenommen. Das Ehepaar Humbert, das vermutlich unter Mitnahme mehrerer erschwindelter Millionen nach Amerika flüchtete, wird steckbrieflich verfolgt. Als schwerbelastet gelten der frühere Justizminister und Senator Humbert, der Vater des Schwindlers, mehrere Pariser Notare, ein Gouverneur der Banque de France, die beim Schwindel etliche Millionen verliert, sowie mehrere Senatoren und Abgeordnete und die nationalistische Presse.

Ueber den Humbert-Crawford-Schwindel wird aus Paris noch folgendes gemeldet:

Der Prozeß wurde durch alle Instanzen bis zum obersten Gerichtshof getrieben; fünf oder sechs mal im Laufe der zwei Jahrzehnte, während welcher dieser Räuberroman spielte, wurden die unsichtbaren Anfechter des Testaments in oberster Instanz abgewiesen und Frau Humbert für die rechtmäßige Erbin erklärt, aber immer wieder erhob sie selbst neue Prozeßordnungsschwierigkeiten und Bedenken gegen ihr eigenes Recht und wußte dadurch den Prozeß im Gang zu halten. Inzwischen borgte sie auf die hundert Millionen nebst aufgelaufenen Zinsen, die sich, in französischer Rente angelegt, in einem berühmten Eisenspind neben ihrem Schlafzimmer in ihrem prachtvollen Hotel befinden sollten, über 56 Millionen, von denen etwa 15 in Gestalt von Kapital und Zinsen zurückgezahlt wurden, während noch 51 Millionen schwimmen. Der französische Ministerpräsident Waldeck-Rousseau, der in einem ihrer zahllosen Prozesse einen Gläubiger gegen Frau Humbert vertrat, erklärte schon vor drei Jahren dem Gerichtshof, er glaube weder an die Crawfords noch an die Millionen und er halte die Angelegenheit Crawford-Humbert für die „größte Gaunerei des Jahrhunderts“, gleichwohl ließen alle Gerichtshöfe sich noch drei Jahre lang mit seltsamer Gutmütigkeit narren. Rechtsanwälte ersten Ranges vertraten immer noch die unsichtbaren Crawfords, und neue Opfer fanden sich bereit, auf Grund der höchst zuverlässig aussehenden Klagen, einstweiligen Verfügungen und endgiltigen Urteile der Gerichte Frau Humbert neue Millionen vorzustrecken. Vor einigen Wochen begann der „Matin“ einen Feldzug gegen diesen unglaublichen Schwindel, er enthüllte diesen in allen Teilen. Er zeigte, wie der ganze Justizapparat eines großen Landes sich zwei Jahrzehnte lang dazu hergegeben hatte, einer Gaunerin allergrößten Stils die Plünderung unzähliger Opfer zu ermöglichen, von denen drei Selbstmord begingen. Gleichwohl rührte sich kein Staatsanwalt, und die Gerichte fuhren gleichmütig fort, in den Humbert-Crawford-Prozessen zu verhandeln und zu erkennen. Jetzt endlich brach die Eiterbeule auf. Ein Gläubiger, der Bankier Cattani, dem Frau Humbert 1 200 000 Frcs. schuldet, erstattete Strafanzeige. Der Gerichtshof ließ sich herbei, die amtliche Oeffnung des sagenhaften Eisenspindes im Hotel Humbert und die Aufnahme des Inventars seines Inhalts durch zwei hierzu ernannte Notare anzuordnen. Das Ehepaar Humbert wartete die Ausführung dieses Gerichtsbeschlusses nicht ab. Mittwoch abend paradierte es noch in seiner ersten Rangloge der Großen Oper, nach der Vorstellung fuhren die beiden heim, verbrannten so viele Papiere, daß in ihrem Hotel ein heftiges Kaminfeuer ausbrach und verließen noch in der Nacht ihr Haus und Paris. Sonnabend nachmittag nun wurde das Spind im Beisein der berufenen Amtspersonen von Schlossern gewaltsam geöffnet und natürlich leer gefunden. Darauf verhaftete der Staatsanwalt sofort den anwesenden Notar Parmentier aus Havre, der in allen Prozessen den Rechtsanwälten der Humbert alle Unter-

Der Künigenbrunnen.

Ein Roman aus dem Hochspessart von F. Eduard Pflüger.

(22. Fortsetzung.) (Nachdr. verboten.)

Eine Viertelstunde ritten sie so ohne ein Wort zu sprechen weiter und labten sich an der frischen Kühle des tauigen Waldes. Da plötzlich verbreiterte sich der Pfad, funkelnde Lichter fielen durch das Laubdach, zahllose Schillerfalter tanzten über dem Weg, große Libellen schossen surrend durch die Luft und ein warmer Atem wehte den Reitern entgegen. Plötzlich fiel der Weg jäh ab und durch die lichter und lichter gewordenen Bäume sah man auf ein weites Weizenfeld hinaus, das sich in sanften Wellenlinien vor dem Auge Rogers ausbreitete. In ziemlich weiter Ferne standen die Gespanne und rüstige Arbeiterkolonnen waren damit beschäftigt, die goldene Frucht aufzuladen.

Hei wie die Sonne brannte und wie jetzt die Pferde in langem Galopp über die Stoppeln hingingen. Roger fühlte sich wie neugeboren. Alles war vergessen und er hätte jetzt nur gewünscht, seine Schwadron hinter sich zu haben und so gegen eine feuernde Linie bosnischer Aufrührer anzureiten. Die alte Kraft und der alte Mut waren vollständig zurückgekehrt, und wer ihn so im Sattel sitzen sah, konnte kaum glauben, daß er vor Monaten als ein kranker Invalide in den Spessart eingezogen sei.

Der Wildensteiner war nicht mehr auf dem Felde, er war schon vor einer halben Stunde zu Herrn von Echter geritten. Als der Graf diesen Namen hörte, fiel ihm eine schwere Unterlassungssünde ein. Er war nun schon fast ein Vierteljahr hier und hatte dem Echter nur einen flüchtigen Besuch gemacht. Der Echter hatte diesen Besuch mit seiner jungen Gattin erwidert und den Grafen gebeten, er möge ungeniert an irgend einem Sonntag ohne besondere Meldung mit ihm dinieren, man mache im Spessart nicht viel Umstände und er solle sich nur wie einen Freund des Hauses betrachten und kommen, wenn es ihm passe, er sei im kalten Grund jeden Tag herzlich willkommen. Davon hatte Roger noch keinen Gebrauch gemacht, weil ihm allerlei andere Dinge dazwischen gekommen waren und nun hatte er auch warten wollen bis er offiziell mit Ihring Besuch machen konnte. Auch das hatte sich verzögert, die Sorgen um die Beschaffung des Geldes hatten ihn hin und her getrieben und nun war die Verlobung schon eine ganze Woche öffentlich, ohne das Roger Anstalten gemacht hätte, sich mit Ihring im kalten Grund sehen zu lassen. Es war vielleicht gerade jetzt die passende Gelegenheit, sich um dieser Unterlassung willen zu entschuldigen. Er fragte darum den Reitknecht, ob er ihn noch das Stück bis zu Herrn von Echter begleiten könnte.

„Zu Befehl Herr Graf.“

„Wir wollen dann gleich hier den nächsten Weg einbiegen und hinüber nach dem kalten Grund reiten.“

Der Weg führte jetzt nicht mehr durch den Wald, man war in die fruchtbare Zone des Hochspessarts ein getreten, große Dörfer lagen am Rande der Höhe und ziemlich ausgedehnte Feldmarken erstreckten sich rundum. Die große Straße, die von Eschau nach Aschaffenburg, von Süden nach Norden den Spessart durchquert, wurde jetzt in schneller Gangart erreicht und von hier aus war der Weg nicht mehr zu fehlen. Infolgedessen bat der Reitknecht um die Erlaubnis, nach Hause reiten zu dürfen, nachdem er dem Grafen noch einmal genau den einzuschlagenden Weg beschrieben hatte.

Roger folgte der Straße durch das lange Dorf Heimbuchenthal und bog endlich nach dem kalten Grund ab. Es war ein schöner Weg unter Obstbäumen, zwischen herrlich bestellten Feldern durch. Endlich hörten auf der rechten Seite die Felder auf und es begann der Wald, ein mächtiger Eichenforst, der sicherlich seit dreihundert Jahren keine Axt gefühlt hatte. Noch wenige Minuten ging es am Rande dieses herrlichen Waldes weiter, dann bog ein breiter Fahrweg sauber mit Kies bestreut rechts ab und schlängelte sich etwa einen Kilometer lang zwischen den Waldriesen im tiefen Schatten hin. Ganz plötzlich, ohne daß man die Lichtung vorher gewahr geworden, kam man aus dem Wald heraus und stand vor einem weiten See, aus dem heraus sich das Schloß erhob. Ein mächtiger Turm überragte hoch die ganzen Gebäude, der Burghof war durch ein gewaltiges Rundbogentor nach dem See hin zugänglich und ein leichter Kahn schaukelte an einer Treppe.

Zur Seite wo das Schloß nach dem Wald ging, erhob sich noch ein kleiner Turm der die Dienerschaft beherbergte. Das Herrenhaus war im Stil der mittelalterlichen Renaissance gebaut und hatte eigentlich nur zwei Etagen, von denen das Erdgeschoß direkt von den Fluten des Sees bespült wurde, auf den zwei große Fenster mit grünen Läden hinausblickten. Ein schönes Renaissanceportal leitete von der dem See abgekehrten Seite ins Schloß. Als der Graf um den See herumritt, näherte er sich der Wohnung des Echter'schen Försters, der sofort herauskam und fragte was dergnädige Herr befehle. Sogleich kam auch ein Knecht des Schlosses und sprang hinzu, als Roger abstieg, um das Pferd in Empfang zu nehmen und den Steigbügel hochzuziehen.

Die Erscheinung Rogers hatte etwas so außerordentlich Aristokratisches, daß der Förster sofort erkannte, er sei ein Herr, der seinen Herrn besuchen wollte und nicht ein Tourist, wie sie um diese Zeit ja vielfach das herrliche Schloß um seiner Naturschönheit willen aufsuchten. Deshalb fragte er sofort: „Ich habe wohl die Ehre den Herrn Grafen Wettenburg zu melden? Der gnädige Herr ist leider über die Eselshöhe geritten, da er mit dem gnädigen Herrn von Hobbach etwas die Landwirtschaft betreffend zu besprechen hatte, aber die gnädige Frau . . . . . Wollen Euer Erlaucht die gnädige Frau sprechen?“

Roger nickte kurz: „Aber fragen Sie die gnädige Frau ob sie mich so wie ich vom Pferde gestiegen, empfangen will.“

Der Förster ging voran, öffnete dem Gaste das herrliche Renaissanceportal und führte ihn die breite Treppe hinauf auf eine mächtige Estrade, in der ein alter Kronleuchter von Hirschgeweihen hing, alte Waffen und Gerätschaften aus dem grauen Mittelalter in das hinein sich die Ahnen der Echter verloren.

Kaum war der Förster in einer der Thüren verschwunden, als die jugendliche Gattin des Schloßherrn schon selbst herauskam, dem Grafen beide Hände entgegenstreckte und ihn in der liebenswürdigsten Weise in das sechseckige Turmgemach zog, dessen Fenster hinaus auf den See blickten.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, gnädige Frau, daß ich in diesem Kostüm wage, Ihnen meine Aufwartung zu machen. Es war eigentlich nicht meine Absicht, einen offiziellen Besuch

(Fortsetzung folgt.)

weisungen und die Kostenvorschüsse geliefert hatte, und erließ Haftbefehle und Steckbriefe gegen die Humberts. Das prachtvolle Hotel mit seinen Kunstschätzen und einige Landgüter sind etwa 5 Millionen wert, 36 Millionen Schulden bleiben ohne jede Deckung.

* * *

Ministerielle und Nationalisten spielen die Humbertsache gegen einander aus. Letztere verhöhnen Magnin, den Vizepräsidenten des Senats und ehemaligen Gouverneur der Bank von Frankreich, welcher von der Richtigkeit der Erbschaft der Frau Humbert überzeugt gewesen sein soll, ebenso wie der Staatsrat Jacquin. Dagegen haben die Nationalisten in Humberts Freundeskreise außer Périvier noch mehrere andere ihrer Vertreter gehabt, beispielsweise den Grafen Branicki, welchem

Eine Tochter: Fabrikarb. Gustav Schröder, Maler Gust. Hempler, Fabrikarb. Heinr. Brandmeier, Bahnarb. Wilhelm Heidlindemann, Handarb. Wilhelm Wittland, Heizer Wilhelm Hartmann, Maurerpolier Herm. Steffen, Maurer Karl Plenker, Verwaltungs-Assistent Heinr. Holtmann.

Aufgeboten: Prokurist Rudolf Friedrich und Anna Stuke, Stationsgehilfe Richard Reichel und Maria Mai, Hausdiener Herm. Siekmann und Dienstmagd Henriette Wiemann, Bergm. Karl Gronzelski und Schneiderin Anna Eckermann.

Eheschließungen: Waschmeister Robert Buchholz und Dienstmagd Marie Stickdorn, Buchhalter Paul Seipold und Josephine Tenzer, Arbeiter Friedr. Schmidt und Fabrikarbeiterin Antonette Müller, Handarbeiter Kaspar Steffen und

Gestern Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen

Wilhelm

im Alter von 7½ Monaten. 275e

Dies zeigen tiefbetrübt an

W. Drees und Frau.

Herford, den 12. Mai 1902.

beim Hinscheiden unserer
utter bewiesene Teilnahme
276e

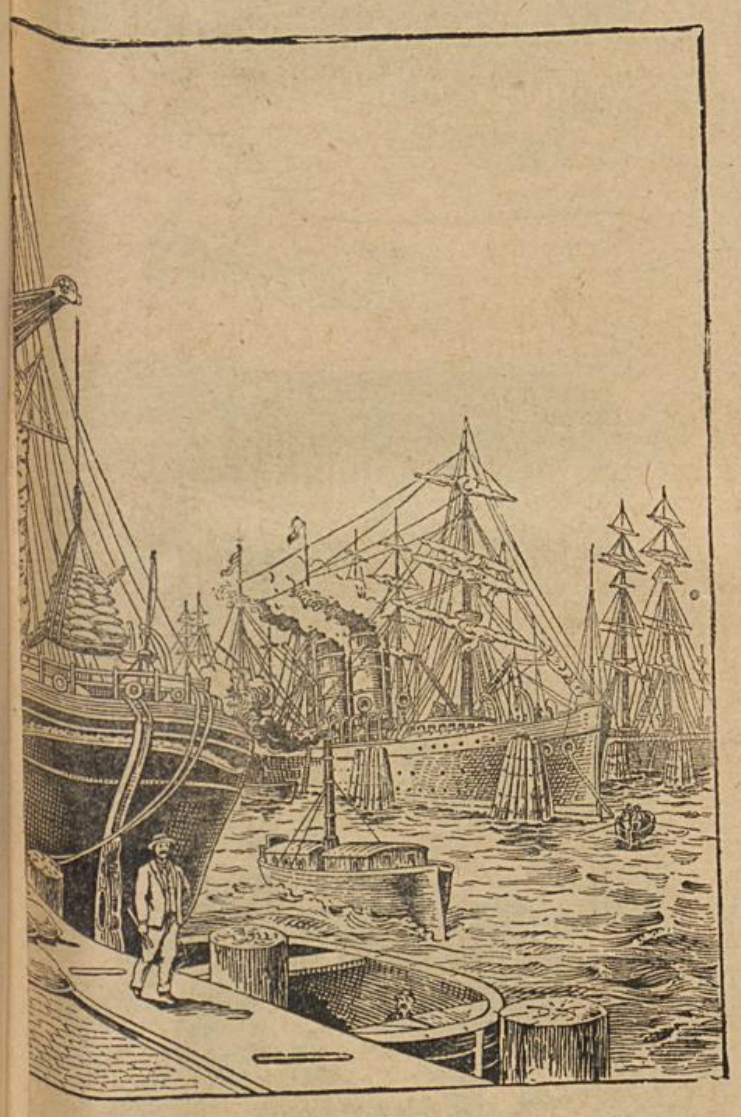
chen Dank.

z Wehmeyer und Kinder.
2. Mai 1902.

mit schnellsten Fracht-Dampfern

Vorteilhafteste Bezug für Kaffee.

ee-Geschäft



Direkter regelmässiger Bezug von **tausenden** von Säcken und Kisten Kaffee, Thee, Kakao mit schnellsten Frachtdampfern von den Produktionsländern. **Direkte** Weiterbeförderung der **sorgfältigst gewählten** Qualitäten von Kaffee, Thee und Kakao an die Fabriken von

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Fabrikation mit modernsten Maschinen unter Erzeugung **besten Wohlgeschmacks und grösster Ergiebigkeit.**

Direkter Versand an über 750 **eigene** Verkaufsfilialen.

Direkter Verkehr **ohne Zwischenhandel** mit den Konsumenten und Versorgung von

Millionen von Menschen

mit

Kaffee, Thee, Kakao und Chocolade aus

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

n kleiner Bruchteil des Jahresbedarfs von

ft, gleich ca. 360 Waggons wurden innerhalb

Kaffee-Geschäft nach europäischen Hafenplätzen verladen.

Wenden!

Bäckerstrasse 23.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für eine Kolonialw.-, Farb- und Eisenwarenhandlung wird p. sofort oder später ein

Lehrling

gesucht. **Kost u Logis** im Hause. 208e

Off. unter R. I. an die Exp.

Gesucht auf sofort einen kräftigen

Burschen

im Alter von 16—18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann.

Von wem, sagt unter 271e die Exp. d. Ztg.

Agent wird gesucht von einer alten renommierten Nordhäuser Kornbranntweinbrennerei. Offerten unter P. T. 2 an die Exp. d. Ztg. erb. 189e

Mehrere

jugendliche Arbeiter und 1 j. Kocher

gesucht von 287e

Dieckmann & Mühler,
Zuckerw.-Fabrik.

Tüchtige

Piassava- und Fibre-Mischer

für dauernde Arbeit nach auswärts gesucht.

Offerten unter 264e an d. Exp. unserer Zeitung erbeten.

2 junge Leute

im Alter von 16—20 Jahren als Kantinen-Gehülfen sofort gesucht.

Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an

W. Schäferbartold, Minden i. W.

Junger Mann,

mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, per sofort od. später gesucht. 252e

Offert. unter H. 29 an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort eine tüchtige

Maschinennäherin

für gefütterte Lüstre-Röcke.

Nachzufragen unt. 279e i. d. Exp. d. Ztg.

Wartefrau

zum Kinde für vormittags gesucht. 281e

Frau Max Dresing.

Zum Pfingstfest habe ich ca. 100 St. diesjährige 8—10pfündige 147e

fette Gänse

à Pfd. 90 Pfg. abzugeben. Dieselben werden sauber gerupft und franko Haus geliefert.

Bestellungen bitte bis zum 14. d. M. machen zu wollen.

NB. Die Gänse sind gerade wie im Herbst mit Getreide gemästet und sehr zart und wohlschmeckend.

H. Brackmann, Landwirt, **Bermbeck Nr. 5** bei Herford.

Wer erteilt einer jung. Mädchen gründlichen stenographischen Unterricht? System Stolze-Schrey.

Offert unt. K. L. 100 an die Exp. d. Ztg. erbeten. 283e

Stadt Herford.

Nachrichten vom 5. bis 10. Mai 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Bildhauer Karl Begemann, Tischler Hermann Budde, Wegewärter Heinr. Laag, Gartenarbeiter Aug. Held, Handarb. Wilh. Althoff, Teppichweber Heinr. Wiebrock, Handarb. Herm. Gräweling, Maurer Wilh. Heemeier, Schuhmacher Max Schumann, Postassistent Eduard Riedenführ, Arbeiter Oswald Scheffler, Mühlenpächter Kaspar Wehmeier.

Carnobiser Annierfunk
[Elite Sorte] billigst bei
Heinrich Nolting
137e Samenhandlung.

Der heutigen Auflage liegt eine Preisliste von Kaiser's Kaffee-Geschäft, größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten bei, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten. 285e

Korletts,
vorzüglich haltbar und gut sitzend empfiehlt als besonders preiswert
Anton Schaefers,
Gehrenberg 11. (550b

Posthörnchen,- Wachs-, Speck-, Perl-, Reis-Perl, Hinrichs-Riesen-Krupbohner, sowie sämtl. Sorten
Stangenbohnen
empfiehlt billigst 269e
Heinrich Nolting, Samenhdlg.

Fest der Berliner Stadtmission
am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 3½ Uhr bei
Kolon Gottlieb Boeckmann in Stedefreund.
Redner: Hofprediger D. Stöcker und Lehrer Budde. 274e

Paul Haase, Herm. Meyer, G. Schulze und C. Caase neu- resp. wiedergewählt. In die neu gegründete Kommission, deren Zweck sein soll, die an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern zu gewährenden Kredite nachzuprüfen und zu genehmigen, wurden die Herren H. Schulte, H. Fürhoff und H. Mormann gewählt. Durch die Einrichtung der letzteren Kommission wird namentlich bezweckt, daß Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht die Kasse für sich ausnützen, wie dies bei vielen Genossenschaften wieder der Fall ist; sodann aber auch dem Vorstande und Aufsichtsrate eine Hilfe bei der Krediteinschätzung unter sich zur Seite stellt. Der Segen, den eine derartige Einrichtung stiftet, wird gewiß in Zukunft nicht ausbleiben. — Zum Schluß möge noch erwähnt werden, daß der Bankverein auch den Check-Verkehr, eine Einrichtung, die leider noch viel zu wenig gewürdigt wird, sowie den An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln ꝛc., in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen h Interesse der Mitglieder liegen, vor fleißig Gebrauch zu machen.

*♂ **Die „gestrengen Herren** besondere Ausnahme von den übrigen waren wie diese kalt und unfreundlich, fürchteten Nachtfröste vorübergegangen. Rückschlag, sondern endlich bald warmes Wetter ein, damit nun der Pflanzenw blüte ungehemmt fortschreiten und wir Pfingstfest in ungetrübter Weise genieß

** **Feuer.** Gegen 8½ Uhr wa dem Heuboden des Maurermeister Sch Hollandstraße Feuer ausgebrochen, das griff, so daß außer dem Doppelhaus d die Gebäude der Herren Schuhmacherm Drechslermeisters Schneider in Brand Freiwillige Feuerwehr schnellstens her Herr Fabrikant Poggenpohl durch Bem das Feuer zu löschen versucht. Das kl Scheidt ist nahezu eingeäschert; das gri dessen Giebel gegen 10½ Uhr nach niedergerissen wurde, ist sehr beschädi anderen Gebäuden ist der Dachstuhl a milie, welche in dem abgebrannten Ho Hab und Gut, das erfreulicherweise n gerettet werden konnte, nicht versichert rückte der größere Teil der Feuerwehr, gewesen war, wieder ab.

·/· **Verbrechen.** Auf dem Lübb abend von dem Polizeisergeanten Me ertappt, als er sich an einem 9jährig Weise verging. Der Festgenommene heiß mann und seit kurzem hier wohnhaft. unternahm der Verhaftete, indem er abwarf, noch einen Fluchtversuch, wurde und heute morgen dem Königl. Amtsge

** **Märkte** finden statt: Am Mts. in Oeynhausen; am Donner 16 d. Mts. in Vlotho.

·a **In den Markthallen** stellte der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60 fleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60 40—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,15, Rotkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 3 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Schwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Steckrü Bd. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 25 Pfg., Pfg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnitt Kopfsalat Kopf 10 Pfg., Spargel Pfd. Bd. 10 Pfg.

·e **Elverdissen,** 10. Mai. Vi gestern hier abgehaltenen Viehmarkt von statten. Rindvieh, das nur wenig zu hohen Preisen verkauft. In Schwei wie überall, sehr hoch. — Die Restaur wirt Heidemann übernommen.

·r **Elverdissen,** 12. Mai. W Am Freitag morgen weilten hier der H sowie mehrere Mitglieder vom Kreisaus

Der Künigenbr

Ein Roman aus dem Hochspessart vo (22. Fortsetzung.)

Eine Viertelstunde ritten sie so ohn weiter und labten sich an der frischen Lü Da plötzlich verbreiterte sich der Pfad, durch das Laubdach, zahllose Schillerfal Weg, große Libellen schossen surrend warmer Atem wehte den Reitern entge Weg jäh ab und durch die lichter u Bäume sah man auf ein weites Weizen sanften Wellenlinien vor dem Auge R ziemlich weiter Ferne standen die Arbeiterkolonnen waren damit beschäft aufzuladen.

Hei wie die Sonne brannte und r langem Galopp über die Stoppeln hi sich wie neugeboren. Alles war verge nur gewünscht, seine Schwadron hinte gegen eine feuernde Linie bosnischer Die alte Kraft und der alte Mut wc gekehrt, und wer ihn so im Sattel glauben, daß er vor Monaten als ein k Spessart eingezogen sei.

Der Wildensteiner war nicht mehr schon vor einer halben Stunde zu Herr Als der Graf diesen Namen hörte, Unterlassungssünde ein. Er war nun schon fast ein Viertel- jahr hier und hatte dem Echter nur einen flüchtigen Besuch gemacht. Der Echter hatte diesen Besuch mit seiner jungen Gattin erwidert und den Grafen gebeten, er möge ungeniert an irgend einem Sonntag ohne besondere Meldung mit ihm dinieren, man mache im Spessart nicht viel Umstände und er solle sich nur wie einen Freund des Hauses betrachten und kommen, wenn es ihm passe, er sei im kalten Grund jeden Tag herzlich willkommen. Davon hatte Roger noch keinen Gebrauch gemacht, weil ihm allerlei andere Dinge dazwischen gekommen waren und nun hatte er auch warten wollen bis er

Hellerweg, welcher von der Gemeinde eingezogen werden soll, zu besichtigen.

*♗ **Hollinde,** 12. Mai. Hofprediger D Stöcker wird am 2. Pfingstfeiertag nicht, wie früher gemeldet, bei Kolon Boeckmann-Hollinde, sondern, wie man uns mitteilt, bei Kolon Gottlieb Boeckmann in Stedefreund (nahe beim Stedefreundskruge) reden. Näheres ist aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen.

k. **Enger,** 10. Mai. Schulnachricht. Herr Lehrer Racherbäumer von hier wurde auf telegraphischem Wege nach Warburg zur Vertretung berufen.

·n **Enger,** 12. Mai. Im Silberkranze. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am Sonnabend die Eheleute Schlachtermeister Hermann Gräfe hier. Dem Jubelpaare gingen viele Glückwünsche zu.

·i **Oldinghausen,** 12. Mai. Schulbau. Der

Der Humbert-Crawford-Schwindel.

Ganz Paris hat wieder seine Sensation. Madame Humbert, die in Paris auf großem Fuße lebte und vorgab, sie sei im Besitze von vielen ererbten Millionen, führte mit zwei Brüdern Crawford lange Prozesse über diese Erbschaft und entlockte die Riesensumme von 40 Millionen Mark Bankhäusern und sonstigen Geldleihinstituten. Am Sonnabend sollte sie endlich das Testament vorzeigen, wurde jedoch flüchtig. Der Humbert-Crawford-Schwindel nimmt einen gewaltigen Umfang an. Bisher wurden sechs Verhaftungen vorgenommen. Das Ehepaar Humbert, das vermutlich unter Mitnahme mehrerer erschwindelter Millionen nach Amerika flüchtete, wird [illegible] verfolgt. Als schwerbelastet gelten

Kaiser's Kaf

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschla

Preisliste:

Kaffee.

Geröstete Kaffees.

Gute Haushaltungsmischungen,
braun geröstet, zu M. 0.70, 0.80, 0.85, 0.90 das Pfd

Feine kräftig schmeckende sehr ergiebige Mischungen,
braun geröstet, zu M. 1.—, 1.10, 1.20 das Pfd.

Diese Preislagen sind besonders zu empfehlen als Spezial-Mischungen in sehr preiswerten Qualitäten.

Feinste bis hochfeinste ausgewählte Mischungen,
braun geröstet, zu M. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80, 2.—, 2.10 das Pfd.

Gute bis feine Perl-Mischungen,
braun geröstet, zu M. 0.90, 1.—, 1.20 das Pfd.

Mit Zucker geröstete (sogenannte schwarz gebrannte) Kaffees zu den billigsten Preisen in gleich sorgfältigst gewählten Qualitäten.

Roh-Kaffees.

Flach das Pfd. M. 0.60, 0.70, 0.80, 0.90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.50.
Perl das Pfd. M. 0.80, 1.20.

Kaiser's Malz-Kaffee mit Kaffee-Geschmack 25 Pfg. das Pfd.

Kaffee-Zusätze aus eigener Fabrik
in Gläsern, Tassen, Tönnchen: M. 0.25 das Stück,
lose: M. 0.60, 0.80 das Pfd.

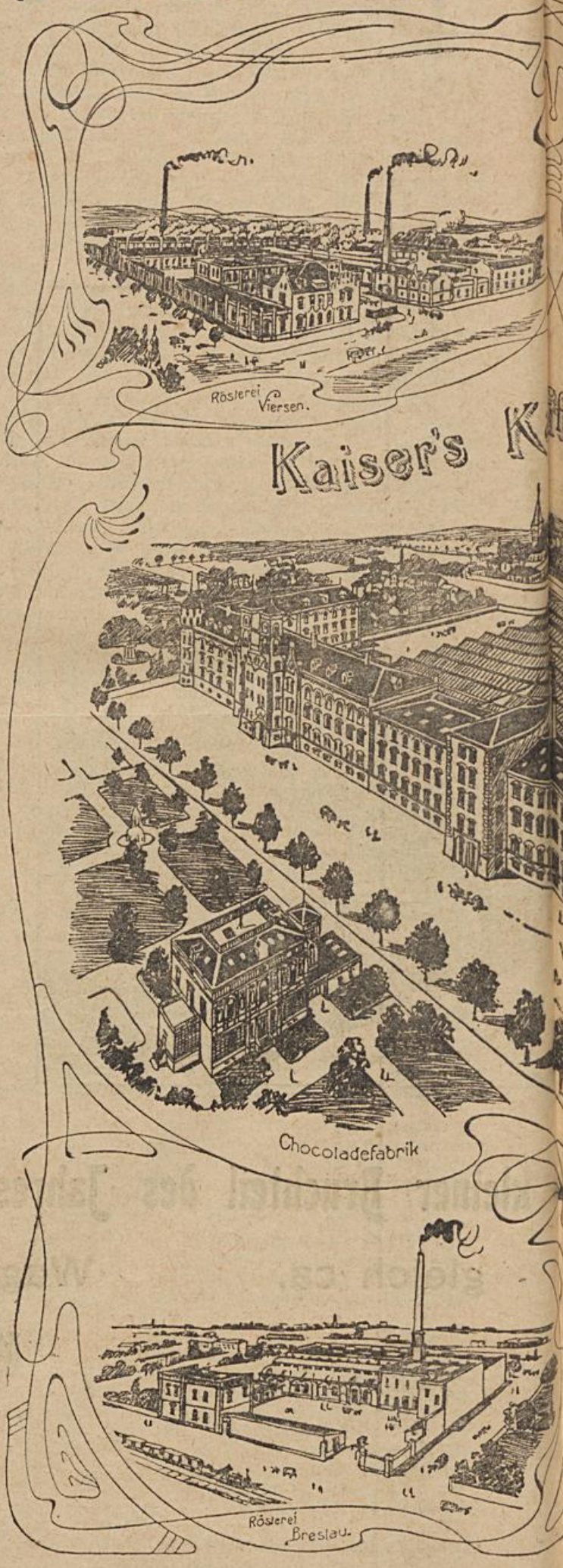
Zucker

zu billigsten Tagespreisen!

Verkaufsfiliale:

Herford

Bäckerstrasse 23.



lichen Waldes weiter, dann bog ein breiter Fahrweg sauber mit Kies bestreut rechts ab und schlängelte sich etwa einen Kilometer lang zwischen den Waldriesen im tiefen Schatten hin. Ganz plötzlich, ohne daß man die Lichtung vorher gewahr geworden, kam man aus dem Wald heraus und stand vor einem weiten See, aus dem heraus sich das Schloß erhob. Ein mächtiger Turm überragte hoch die ganzen Gebäude, der Burghof war durch ein gewaltiges Rundbogentor nach dem See hin zugänglich und ein leichter Kahn schaukelte an einer Treppe.

Zur Seite wo das Schloß nach dem Wald ging, erhob sich noch ein kleiner Turm der die Dienerschaft beherbergte.

Kaum war der Förster in einer der Thüren verschwunden, als die jugendliche Gattin des Schloßherrn schon selbst herauskam, dem Grafen beide Hände entgegenstreckte und ihn in der liebenswürdigsten Weise in das sechseckige Turmgemach zog, dessen Fenster hinaus auf den See blickten.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, gnädige Frau, daß ich in diesem Kostüm wage, Ihnen meine Aufwartung zu machen. Es war eigentlich nicht meine Absicht, einen offiziellen Besuch

(Fortsetzung folgt.)

weisungen und die Kostenvorschüsse geliefert hatte, und erließ Haftbefehle und Steckbriefe gegen die Humberts. Das prachtvolle Hotel mit seinen Kunstschätzen und einige Landgüter sind etwa 5 Millionen wert, 36 Millionen Schulden bleiben ohne jede Deckung.

* * *

Ministerielle und Nationalisten spielen die Humbertsache gegen einander aus. Letztere verhöhnen Magnin, den Vizepräsidenten des Senats und ehemaligen Gouverneur der Bank von Frankreich, welcher von der Richtigkeit der Erbschaft der Frau Humbert überzeugt gewesen sein soll, ebenso wie der Staatsrat Jacquin. Dagegen haben die Nationalisten in Humberts Freundeskreise außer Périvier noch mehrere andere ihrer Vertreter gehabt, beispielsweise den Grafen Branicki, welchem

Eine Tochter: Fabrikarb. Gustav Schröder, Maler Gust. Hempler, Fabrikarb. Heinr. Brandmeier, Bahnarb. Wilhelm Heidlindemann, Handarb. Wilhelm Wittland, Heizer Wilhelm Hartmann, Maurerpolier Herm. Steffen, Maurer Karl Plenker, Verwaltungs-Assistent Heinr. Holtmann.

Aufgeboten: Prokurist Rudolf Friedrich und Anna Stuke, Stationsgehilfe Richard Reichel und Maria Mai, Hausdiener Herm. Siekmann und Dienstmagd Henriette Wiemann, Bergm. Karl Gronzelski und Schneiderin Anna Eckermann.

Eheschließungen: Waschmeister Robert Buchholz und Dienstmagd Marie Stickdorn, Buchhalter Paul Seipold und Josephine Tenzer, Arbeiter Friedr. Schmidt und Fabrikarbeiterin Antonette Müller, Handarbeiter Kaspar Steffen und

Gestern Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen

Wilhelm

im Alter von 7½ Monaten. 275e

Dies zeigen tiefbetrübt an

W. Drees und Frau.

Herford, den 12. Mai 1902.

beim Hinscheiden unserer
utter bewiesene Teilnahme
276e

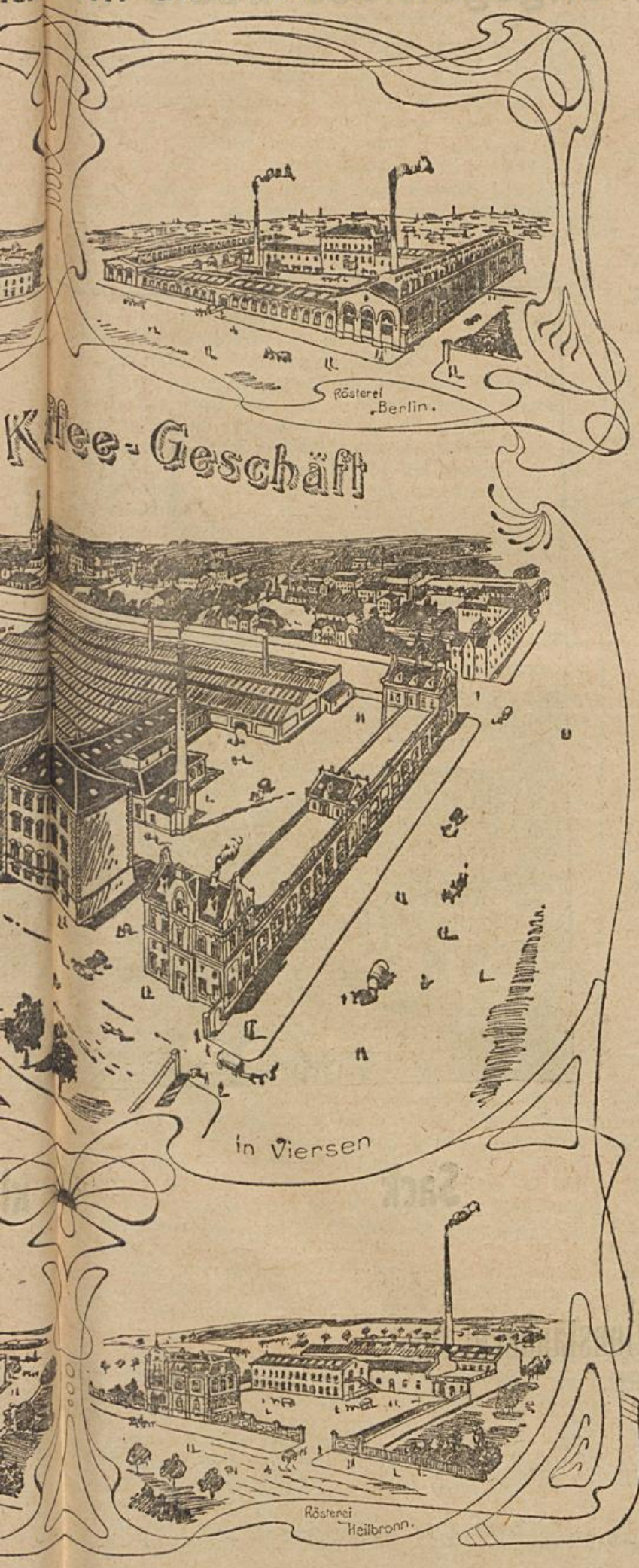
chen Dank.

z Wehmeyer und Kinder.

2. Mai 1902.

fee-Geschäft

la[s] im direkten Verkehr mit den Konsumenten.



Preisliste:

Thee

letzter Ernte von direktem Import, feine bis hochfeinste Mischungen,

lose: M. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— das Pfd.

in Paketen zu **20, 30, 45** Pfg.

» » Farbe blau ¼ Pfd. M. **0.50**, ½ Pfd. M. 1.—

» » Farbe rot » » » **0.75**, » » » **1.50**.

» » Farbe grün » » » **1.—**, » » » **2.—**.

Ceylon-Thee Qual. I M. **1.60** das Pfd

» II » **2.40** » »

in Paketen zu M. **0.20** und **0.30**.

Kakao

aus unseren eigenen Werken

garantiert rein, leicht löslich,

lose das Pfd. M. **1.40, 1.50, 1.80, 2.40**.

Chocolade

aus eigener Fabrik

garantiert rein Kakao und Zucker.

Entölte Koch-Chocolade in Pulver zu M. 1.— das Pfd.
Vanille-Chocolade per Tafel von **5** Pfg. bis zu **50** Pfg.
ff. Vanille-Chocolade in Napolitain- und Thalerform ¼ Pfd. **50** Pfg.
Block-Chocolade M. **0.80** das Pfd.
Haushalt- » » **0.90** » »
Speise- » » **1.—** » »
Pralinen, Fondants etc. von einfachen bis zu den feinsten Qualitäten.

Biscuits in stets frischer Ware und grosser Auswahl.

Kaiser's Friedrichsdorfer Zwieback

aus eigener Bäckerei per Paket M. **0.15**.

Wenden!

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für eine Kolonialw.-, Farb- und Eisenwarenhandlung wird p. sofort oder später ein

Lehrling

gesucht. **Kost u Logis** im Hause. 208e

Off. unter R. I. an die Exp.

Gesucht auf sofort einen kräftigen

Burschen

im Alter von 16—18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann.

Von wem, sagt unter 271e die Exp. d. Ztg.

Agent wird gesucht von einer alten renommierten Norddhäuser Kornbranntweinbrennerei. Offerten unter P. T. 2 an die Exp. d. Ztg. erb. 189e

Mehrere

jugendliche Arbeiter und 1 j. Kocher

gesucht von 287e

Dieckmann & Mühler,

Zuckerw.-Fabrik.

Tüchtige

Piassava- und Fibre-Mischer

für dauernde Arbeit nach auswärts gesucht.

Offerten unter 264e an d. Exp. unserer Zeitung erbeten.

2 junge Leute

im Alter von 16—20 Jahren als Kantinen-Gehülfen sofort gesucht.

Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an

W. Schäferbartold, Minden i. W.

Junger Mann,

mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, per sofort od. später gesucht. 252e

Offert. unter H. 29 an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort eine tüchtige

Maschinennäherin

für gefütterte Lüstre-Röcke.

Nachzufragen unt. 279e i. d. Exp. d. Ztg.

Wartefrau

zum Kinde für vormittags gesucht. 281e

Frau Max Dresing.

Zum Pfingstfest habe ich ca. 100 St. diesjährige 8—10pfündige 147e

fette Gänse

a Pfd. 90 Pfg. abzugeben. Dieselben werden sauber gerupft und franko Haus geliefert.

Bestellungen bitte bis zum 14. d. M. machen zu wollen.

NB. Die Gänse sind gerade wie im Herbst mit Getreide gemästet und sehr zart und wohlschmeckend.

H. Brackmann, Landwirt, **Bermbeck Nr. 5** bei Herford.

Wer erteilt einem jung. Mädchen gründlichen stenographischen Unterricht? System Stolze-Schrey.

Offert unt. K. L. 100 an die Exp d. Ztg. erbeten. 283e

Stadt Herford.

Nachrichten vom 5. bis 10. Mai 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Bildhauer Karl Begemann, Tischler Hermann Budde, Wegewärter Heinr. Laag, Gartenarbeiter Aug. Held, Handarb. Wilh. Althoff, Teppichweber Heinr. Wiebrock, Handarb. Herm. Gräweling, Maurer Wilh. Heemeier, Schuhmacher Max Schumann, Postassistent Eduard Riedenführ, Arbeiter Oswald Scheffler, Mühlenpächter Kaspar Wehmeier.

Carbolineum Avenarius
[Elite Sorte] billigst bei
Heinrich Nolting
137e Samenhandlung.

Der heutigen Auflage liegt eine Preisliste von Kaiser's Kaffee-Geschäft, größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten bei, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten. 285e

Korsetts,
vorzüglich haltbar und gut sitzend empfiehlt als besonders preiswert
Anton Schaefers,
Gehrenberg 11. (550b

Postbörnchen,- Wachs-, Speck-, Perl-, Reis-Perl, Hinrichs-Riesen-, Krupbohner, sowie sämtl. Sorten
Stangenbohnen
empfiehlt billigst 269e
Heinrich Nolting, Samenhdlg.

Fest der Berliner Stadtmission
am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 3½ Uhr bei
Kolon Gottlieb Boeckmann in Stedefreund.
Redner: Hofprediger D. Stöcker und Lehrer Budde. 274e

Paul Haase, Herm. Meyer, G. Schulze und C. Caase neu- resp. wiedergewählt. In die neu gegründete Kommission, deren Zweck sein soll, die an Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern zu gewährenden Kredite nachzuprüfen und zu genehmigen, wurden die Herren H. Schulte, H. Fürhoff und H. Mormann gewählt. Durch die Einrichtung der letzteren Kommission wird namentlich bezweckt, daß Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht die Kasse für sich ausnützen, wie dies bei vielen Genossenschaften wieder der Fall ist; sodann aber auch dem Vorstande und Aufsichtsrate eine Hilfe bei der Kreditein-schätzung unter sich zur Seite stellt. Der Segen, den eine derartige Einrichtung stiftet, wird gewiß in Zukunft nicht aus-bleiben. — Zum Schluß möge noch erwähnt werden, daß der Bankverein auch den Check-Verkehr, eine Einrichtung, die leider noch viel zu wenig gewürdigt wird, sowie den An- und Verkauf von Wertpapieren, Einziehung von Wechseln ꝛc. in den Bereich seiner Thätigkeit gezogen h Interesse der Mitglieder liegen, von fleißig Gebrauch zu machen.

*♂ **Die „gestrengen Herren** besondere Ausnahme von den übrigen waren wie diese kalt und unfreundlich, fürchteten Nachtfröste vorübergegangen. Rückschlag, sondern endlich bald warmes Wetter ein, damit nun der Pflanzenw blüte ungehemmt fortschreiten und wir Pfingstfest in ungetrübter Weise genieß

** **Feuer.** Gegen 8½ Uhr wa dem Heuboden des Maurermeister Sche Hollandstraße Feuer ausgebrochen, das griff, so daß außer dem Doppelhaus d die Gebäude der Herren Schuhmacherm Drechslermeisters Schneider in Brand Freiwillige Feuerwehr schnellstens her Herr Fabrikant Poggenpohl durch Bem das Feuer zu löschen versucht. Das kl Scheidt ist nahezu eingeäschert; das gri dessen Giebel gegen 10½ Uhr nach niedergerissen wurde, ist sehr beschädi anderen Gebäuden ist der Dachstuhl a milie, welche in dem abgebrannten Ha Hab und Gut, das erfreulicherweise n gerettet werden konnte, nicht versichert rückte der größere Teil der Feuerwehr, gewesen war, wieder ab.

·/· **Verbrechen.** Auf dem Läbb abend von dem Polizeisergeanten Mer ertappt, als er sich an einem 9jährig Weise verging. Der Festgenommene heiß mann und seit kurzem hier wohnhaft. unternahm der Verhaftete, indem er abwarf, noch einen Fluchtversuch, wurde und heute morgen dem Königl. Amtsge

** **Märkte** finden statt: Am 1 Mts. in Oeynhausen; am Donner 16 d. Mts. in Vlotho.

·a **In den Markthallen** stellte der Produkte wie folgt: Rindfleisch 60 fleisch 70—80 Pfg., Hammelfleisch 60 40—50 Pfg., Butter Pfd. Mk. 1,15, Rotkohl Kopf 10—30 Pfg., Wirsing 3 30—35 Pfg., Rosenkohl Pfd. 35 Pfg., Schwarzwurzeln Pfd. 30 Pfg., Steckrü Bd. 5 Pfg., Zwiebeln 2 Pfd. 25 Pfg., Pfg., Blumenkohl 50—55 Pfg., Schnitt Kopfsalat Kopf 10 Pfg., Spargel Pfd. Bd. 10 Pfg.

·e **Elverdissen,** 10. Mai. Vi gestern hier abgehaltenen Viehmarkt von statten. Rindvieh, das nur wenig zu hohen Preisen verkauft. In Schwei wie überall, sehr hoch. — Die Restaur wirt Heidemann übernommen.

·r **Elverdissen,** 12. Mai. W Am Freitag morgen weilten hier der H sowie mehrere Mitglieder vom Kreisau

Der Künigenbr

Ein Roman aus dem Hochspessart vo

(22. Fortsetzung.)

Eine Viertelstunde ritten sie so ohn weiter und labten sich an der frischen Kü Da plötzlich verbreiterte sich der Pfad, f durch das Laubdach, zahllose Schillerfal Weg, große Libellen schossen surrend warmer Atem wehte den Reitern entge Weg jäh ab und durch die lichter u Bäume sah man auf ein weites Weizen sanften Wellenlinien vor dem Auge R ziemlich weiter Ferne standen die Arbeiterkolonnen waren damit beschäft aufzuladen.

Hei wie die Sonne brannte und r langem Galopp über die Stoppeln hi sich wie neugeboren. Alles war verge nur gewünscht, seine Schwadron hinte gegen eine feuernde Linie bosnischer Die alte Kraft und der alte Mut wa gekehrt, und wer ihn so im Sattel glauben, daß er vor Monaten als ein k Spessart eingezogen sei.

Der Wildensteiner war nicht mehr schon vor einer halben Stunde zu Herr Als der Graf diesen Namen hörte, Unterlassungssünde ein. Er war nun jahr hier und hatte dem Echter nur einen flüchtigen Besuch gemacht. Der Echter hatte diesen Besuch mit seiner jungen Gattin erwidert und den Grafen gebeten, er möge ungeniert an irgend einem Sonntag ohne besondere Meldung mit ihm dinieren, man mache im Spessart nicht viel Umstände und er solle sich nur wie einen Freund des Hauses betrachten und kommen, wenn es ihm passe, er sei im kalten Grund jeden Tag herzlich willkommen. Davon hatte Roger noch keinen Gebrauch gemacht, weil ihm allerlei andere Dinge dazwischen gekommen waren und nun hatte er auch warten wollen bis er

Hellerweg, welcher von der Gemeinde eingezogen werden soll, zu besichtigen.

*⛪ **Hollinde,** 12. Mai. Hofprediger D Stöcker wird am 2. Pfingstfeiertag nicht, wie früher gemeldet, bei Kolon Boeckmann-Hollinde, sondern, wie man uns mitteilt, bei Kolon Gottlieb Boeckmann in Stedefreund (nahe beim Stedefreundskruge) reden. Näheres ist aus dem Inserat in heutiger Nummer zu ersehen.

k. **Enger,** 10. Mai. Schulnachricht. Herr Lehrer Racherbäumer von hier wurde auf telegraphischem Wege nach Warburg zur Vertretung berufen.

·n **Enger,** 12. Mai. Im Silberkranze. Das Fest der silbernen Hochzeit feierten am Sonnabend die Eheleute Schlachtermeister Hermann Gräfe hier. Dem Jubelpaare gingen viele Glückwünsche zu.

·i **Oldinghausen,** 12. Mai. [illegible]

mit Kies bestreut rechts ab und schlängelte sich etwa einen Kilometer lang zwischen den Waldriesen im tiefen Schatten hin. Ganz plötzlich, ohne daß man die Lichtung vorher gewahr geworden, kam man aus dem Wald heraus und stand vor einem weiten See, aus dem heraus sich das Schloß erhob. Ein mächtiger Turm überragte hoch die ganzen Gebäude, der Burghof war durch ein gewaltiges Rundbogentor nach dem See hin zugänglich und ein leichter Kahn schaukelte an einer Treppe.

Zur Seite wo das Schloß nach dem Wald ging, erhob sich noch ein kleiner Turm der die Dienerschaft beherbergte

Kaum war der Förster in einer der Thüren verschwunden, als die jugendliche Gattin des Schloßherrn schon selbst heraus-kam, dem Grafen beide Hände entgegenstreckte und ihn in der liebenswürdigsten Weise in das sechseckige Turmgemach zog, dessen Fenster hinaus auf den See blickten.

„Ich bitte tausendmal um Entschuldigung, gnädige Frau, daß ich in diesem Kostüm wage, Ihnen meine Aufwartung zu machen. Es war eigentlich nicht meine Absicht, einen offiziellen Besuch

(Fortsetzung folgt.)

Der Humbert-Crawford-Schwindel.

Ganz Paris hat wieder seine Sensation. Madame Humbert, die in Paris auf großem Fuße lebte und vorgab, sie sei im Besitze von vielen ererbten Millionen, führte mit zwei Brüdern Crawford lange Prozesse über diese Erbschaft und entlockte die Riesensumme von 40 Millionen Mark Bank-häusern und sonstigen Geldleihinstituten. Am Sonnabend sollte sie endlich das Testament vorzeigen, wurde jedoch flüchtig. Der Humbert-Crawford-Schwindel nimmt einen gewaltigen Umfang an. Bisher wurden sechs Verhaftungen vorgenommen. Das Ehepaar Humbert, das vermutlich unter Mitnahme mehrerer erschwindelter Millionen nach Amerika flüchtete, wird [illegible]

Keine Seglerverladungen, nur Bez

der erfahrungsgemäss beste u

Kaiser's Kaf

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb Europas.

Direkter Kaffee-Import
Direkter Thee-Import
Direkter Kakao-Import
Direkter Kaffee-Einkauf
im Hauptproduktionsland durch unseren daselbst ansässigen Fachmann ersten Ranges

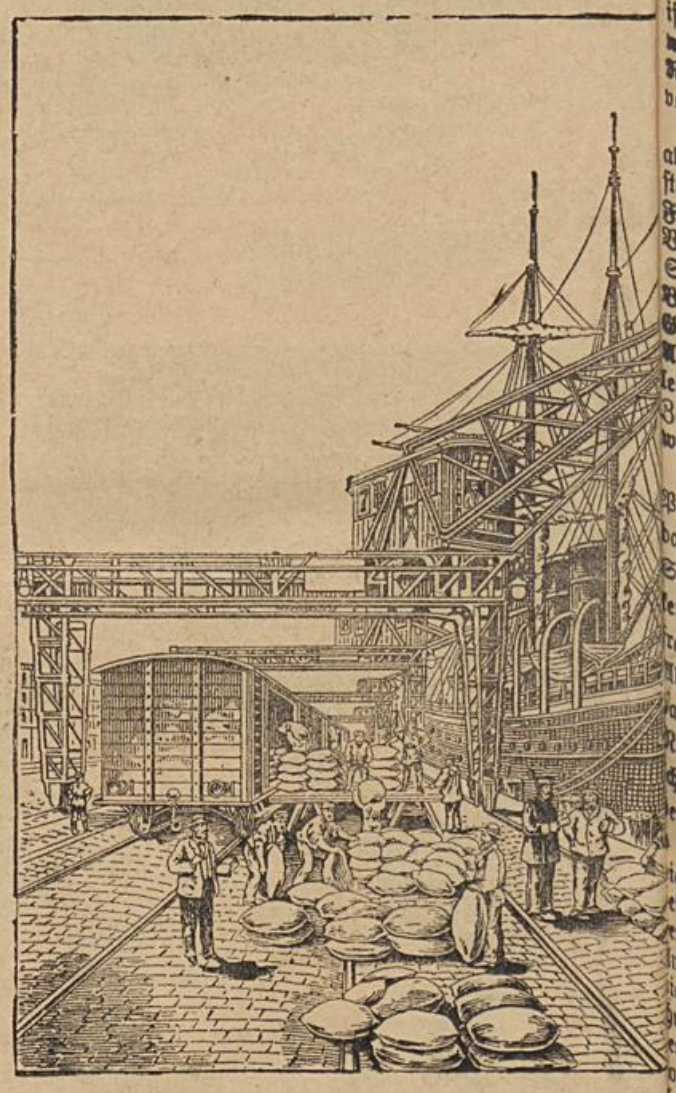
Teilhaber von Plantagen.

Eigene Kakao-Werke
Eigene Malzkaffee-Fabriken
Eigene Kaffee-Essenz-Fabrik
Eigene Zucker- u. Back-Waren-Fabrik.

Beschäftigtes Personal über 1600.

Leistungsfähigkeit der Kaffee-Röstereien in 24 Stunden:
300000 Pfd.

Ueber **750 eigene** Verkaufsfilialen.



Ueber **30000** Sack **Kaffee,**

Kaiser's Kaffee-Geschä

Monatsfrist von den Produktionsländern für **Kaiser's**

Verkaufsfiliale: Herford

weisungen und die Kostenvorschüsse geliefert hatte, und erließ Haftbefehle und Steckbriefe gegen die Humberts. Das prachtvolle Hotel mit seinen Kunstschätzen und einige Landgüter sind etwa 5 Millionen wert, 36 Millionen Schulden bleiben ohne jede Deckung.

* * *

Ministerielle und Nationalisten spielen die Humbertsache gegen einander aus. Letztere verhöhnen Magnin, den Vizepräsidenten des Senats und ehemaligen Gouverneur der Bank von Frankreich, welcher von der Richtigkeit der Erbschaft der Frau Humbert überzeugt gewesen sein soll, ebenso wie der Staatsrat Jacquin. Dagegen haben die Nationalisten in Humberts Freundeskreise außer Périvier noch mehrere andere ihrer Vertreter gehabt, beispielsweise den Grafen Branicki, welchem das von Humbert zuletzt bewohnte Palais gehörte, das Humberts für ihr Eigentum ausgaben, obwohl sie es nie bezahlt hatten. Advokat Dubuit geberdet sich wie rasend, so groß ist seine Erregung. Er wollte einen Reporter, welcher ihn interviewt hatte, im Zimmer einsperren, weil Dubuit bedauerte, die Worte: „Ich bin zerschmettert" gesprochen zu haben.

Vermischtes.

Zur Katastrophe auf Martinique. Ein Paradies hat man die Antillen genannt mit ihrem Palmenklima. Und in der That, es giebt einen merkwürdigen Eindruck, wenn man im Monat Januar von Newyork in etwa sechstägiger Fahrt zu den Antillen dampft und sich aus den Schneehaufen des Broadway fast plötzlich unter schattende Palmen und zwischen duftige Blumen versetzt sieht. Ein Paradies! Aber eines, in dem mehr als eine Schlange lauert: furchtbare Stürme, verheerende Erdbeben, nimmer erlöschende Fieber. Und zu dem allen das im Schoß der Berge schlummernde Feuer. Wieder einmal hat ein solcher Ausbruch stattgefunden, und noch weiß man nicht, welchen Umfang die Vernichtung hat. Aber das eine steht schon jetzt fest, daß eine der blühendsten Städte der Antillen, der bedeutendste Handelsplatz in den amerikanischen Kolonien Frankreichs vom Erdboden weggewischt ist und daß in Jahrzehnten sich kaum wieder aufbauen lassen wird, was eine Stunde zerstört hat. Zu den Namen der Römerstädte Herkulanum und Pompeji mag man jetzt auch den von St. Pierre auf Martinique schreiben. —

Der französische Ministerrat beschäftigte sich am Sonnabend mit dieser Katatrophe. Kolonialminister Decrais bestätigte, daß die ganze Stadt St. Pierre verwüstet sei. Der Finanzminister wurde ermächtigt, sämtliche nötigen Kredite zur Verfügung zu stellen zur Hilfeleistung auf Martinique. Ein Staatsbeamter begiebt sich morgen auf einem Staatsschiffe von Brest nach Martinique; er überbringt 500000 Franks. Der Gouverneur von Guadeloupe wurde ermächtigt, alle notwendigen Ausgaben für den Transport und die Verpflegung der Ueberlebenden zu machen. Der Ministerrat beschloß außerdem, zum Zeichen der Trauer die Flaggen auf den öffentlichen Gebäuden während dreier Tage halbmast zu hissen.

Nach einer weiteren Meldung speit der Vulkan Mont Pelée, der das Unheil angestiftet hat, noch immer Feuer, so daß das Betreten des Bodens in der Nähe der zerstörten Stadt gefährlich ist. Soweit festgestellt werden konnte, ankerten 20 Schiffe im Hafen von Saint Pierre, darunter ein französisches Kriegsschiff und mehrere fremde Handelsschiffe. Alle 20 Schiffe sind spurlos verschwunden. Man nimmt an, daß sie auf offener See samt der Bemannung verbrannten. Neben den vielen Opfern an Menschenleben erreicht der Sachschaden die Summe von mehreren hundert Millionen; unter den Getöteten befanden sich ungefähr 2000 Weiße.

Kannibalen als Krönungsgäste. Unter den Gästen die aus englischen Kolonien zur Krönung nach London kommen, befindet sich auch ein Kontingent der Eingeborenen-Polizei auf den Fidschi-Inseln, einst ein übel berumundetes Fleckchen Erde. In der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts bildeten sie nicht nur den Zufluchtsort für Verbrecher aller Art, denen in ihrem Vaterlande der Boden zu heiß geworden war, sondern der Kannibalismus stand in vollster Blüte. Jetzt herrschen dort unter britischer Verwaltung friedliche Zustände, aber die Ausrottung des Kannibalismus hat doch viele Schwierigkeiten bereitet. Der letzte eingeborene König namens Thakombau, der die Inseln Lord Rosmead übergab, sagte einst, vor seiner Bekehrung zum Christentum, in einer Unterhaltung mit Admiral Erskine: „Sie haben gut reden über die Abschaffung der Menschenfresserei. Sie haben aber auch genug Rindfleisch im Lande."

2377 Dienstmädchen aus der Provinz sind am 1. April in Berlin eingetroffen und polizeilich gemeldet worden. Es sind dies tausend Dienstmädchen mehr, als zur gleichen Zeit im Vorjahre.

Am Eingang der Kieler Förde, am Leuchtturm Bülk, ist jetzt eine Station für drahtlose Telegraphie eingerichtet worden, die von morgens 7 bis 8 Uhr abends in Tätigkeit ist.

Winterwetter in Italien. Auch in Ober- und Mittelitalien herrscht jetzt eine für die Jahreszeit außergewöhnlich niedrige Temperatur. In Piemont sind starke Schneefälle niedergegangen.

Amtserschleichungen. 19 Newyorker Polizeikommissare sind zur Disposition gestellt, weil eine angestellte Untersuchung ergab, daß sie ihre Stellungen nur durch Bestechung erlangt hatten. Einige haben 100000 Mk. für ihre Posten bezahlt.

Standesamtsnachrichten für den Kreis Herford.

Stadt Herford.

Nachrichten vom 5. bis 10. Mai 1902.

Geburten: Ein Sohn: dem Bildhauer Karl Begemann, Tischler Hermann Budde, Wegewärter Heinr. Laag, Gartenarbeiter Aug. Held, Handarb. Wilh. Althoff, Teppichweber Heinr. Wiebrock, Handarb. Herm. Gräweling, Maurer Wilh. Heemeier, Schuhmacher Max Schumann, Postassistent Eduard Riedenführ, Arbeiter Oswald Scheffler, Mühlenpächter Kaspar Wehmeier.

Eine Tochter: Fabrikarb. Gustav Schröder, Maler Gust. Hempler, Fabrikarb. Heinr. Brandmeier, Bahnarb. Wilhelm Heiblindemann, Handarb. Wilhelm Wittland, Heizer Wilhelm Hartmann, Maurerpolier Herm. Steffen, Maurer Karl Plenker, Verwaltungs-Assistent Heinr. Holtmann.

Aufgeboten: Prokurist Rudolf Friedrich und Anna Stuke, Stationsgehilfe Richard Reichel und Maria Mai, Hausdiener Herm. Siekmann und Dienstmagd Henriette Wiemann, Bergm. Karl Gronzelski und Schneiderin Anna Eckermann.

Eheschließungen: Waschmeister Robert Buchholz und Dienstmagd Marie Stickdorn, Buchhalter Paul Seipold und Josephine Tenzer, Arbeiter Friedr. Schmidt und Fabrikarbeiterin Antonette Müller, Handarbeiter Kaspar Steffen und verwitwete Schneider Anna Lange, Kutscher Ernst Rädeker und Haushälterin Konradine Beins, Handarb. Heinr. Sundermann und Dinstmagd Johanne König, Arbeiter Aug. Kalinsky und Fabrikarbeiterin Elisabeth Greiser.

Sterbefälle: Landw. Herm. Mester 39 J., Rudolf Wiegelmann 14 Tage, Ilsabein Eickmeyer 83 J., Arbeiter Kaspar Böckmann 74 J, Reichsbankdiätar Richard Hammer 25 J,. Ehefrau Stellmacher Anna Wehmeyer 50 J., Kaufm. Heinr. Koch 20 J., Adelheid Holtmann 1 J., Fabrikarb. Heinr. Eickmeier 65 J, Witwe Friederike Wörmann 74 J., Elisabeth Weber 5 Mon., Tischler Wilhelm Kaiser 26 J. alt.

Familien-Nachrichten.

Geboren 1 Tochter: Rechtsanwalt Schulz in Detmold.

Verlobt: Margarete Baumann mit Hauptlehrer Heinrich Culemann in Bünde-Ennigloh.

Gestorben: Sohn Heinrich des Herrn H. Fretthold in Ennigloh, der Königl. berittene Steuer-Aufseher a. D. August Bugge, 75 Jahre, in Oeynhausen.

Handel und Verkehr.

Berlin, 7. Mai. Heu und Stroh. Richtstroh 7,00—7,32 Mk., Heu 6,80—8,80 Mk.

Course der Berliner Börse.

Mitgeteilt von der Westf.-Lippischen Vereinsbank, Akt.-Ges. Herford, 10 Mai 1902.

	ℳ		ℳ
3% Preuss Consols	91,80	Pfandbriefe 1900	100,30
3½% „ „	101,80	Deutsche Bank-Akt.	206,60
3% Deutsche Reichsanleihe	91,90	Disc. Commandit-Akt.	184,25
3½% „ „	101,80	A. Schaaffhausen'scher Bv.	120,25
3% Westf. Prov.-Anl.	89,40	Gelsenkirchener Bergw.-Aktien	168,25
3½% „ „	99,90	Hibernia Bergw.-Aktien	166,70
4% „ „	104,10	Harpener dto.	173,—
4% Bielef. Stadtanleihe	103,60	Harb.-Wien. Gummi-Akt.	329,25
4% Hamb. Hypotheken-Pfandbriefe 1900	100,20	Phönix Bergw.-Aktien	138,50
4% Rhein. Westf. Bodenkred.-Pfandbriefe 1905	100,75	Bankdiscont 3%	
4% Meining. Hypoth.-		Tendenz: fest.	

Meteorologische Station Herford.

Witterungsbericht vom 12. Mai.

Höchste Temperatur des Vortages: 11,5°.
Niedr. Temperatur in der Nacht: 1,4°.
Temperatur um 7 Uhr vorm.: 5,0°.
„ „ 11 „ „ : 8,4°.
Luftdruck um 7 Uhr vorm.: 751,7 mm.
Tägliche Niederschlagshöhe: 1,5 mm.
Wind: Schwacher W. Himmel: Bedeckt; zeitweise Regen.

Voraussichtliches Wetter.

13. Mai. Bei schwachen westlichen Winden Witterungsfortdauer.

Telegramme und Telephonische Meldungen.

Ein flüchtiger Kassierer.

Berlin, 12. Mai. Die Revision der Bücher im Konsumverein ergab, daß der flüchtige Kassierer Hann (Angestellter bei Siemens u. Halske) nicht nur von der zur Bezahlung der Lieferanten bestimmten Summe 27000 Mk. fortgenommen, sondern bereits vorher 4800 Mk. veruntreut hatte. Der Konsumverein hat zur Ergreifung des Thäters eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt.

Die vulkanischen Ausbrüche auf den Antillen.

Paris, 12. Mai. Nach einer Meldung des „Temps" soll der ganze nordwestliche Teil der Insel Martinique verwüstet sein; außer St. Pierre seien noch drei Ortschaften vernichtet.

Paris, 12. Mai. Präsident Loubet hat aus Anlaß des Unglücks auf Martinique vom deutschen Kaiser sowie von den anderen Staatsoberhäuptern Beileidstelegramme erhalten.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Sattler,
für den Inseratenteil verantwortlich: Georg Bese,
Druck und Verlag: Christian Quentin,
sämtlich in Herford.
(Redaktion und Expedition: Brüderstraße 21, am Gehrenberg.)

Schweinekleinfleisch,
gepökelt, Ohren, Pfoten, Rippen, Schwänze, Schnauzen, Kopfstücke ꝛc., liefert frisch und haltbar in Gebinden a ca. 30, 50 und 100 Pfd. für nur Mk. 25.— per Zent. ab Neumünster **Julius Werner, Neumünster i H.** 448d

Edendorfer Runkelsaat
[Elite Sorte] billigst bei
Heinrich Nolting
137e Samenhandlung.

Der heutigen Auflage liegt eine Preisliste von Kaiser's Kaffee-Geschäft, größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Konsumenten bei, worauf wir besonders aufmerksam machen möchten. 285e

Stenographie
zum Selbstunterricht 50 Pfg. bei
Adolf Pottkamp,
Buchhandlung, Lübbertstraße. Fernspr. 74. (508d

Korsetts,
vorzüglich haltbar und gut sitzend empfiehlt als besonders preiswert
Anton Schaefers,
Gehrenberg 11. (550d

Postbörnchen-, Wachs-, Speck-, Perl-, Reis-Perl, Hinrichs-Riesen-Krupbohner, sowie sämtl. Sorten
Stangenbohnen
empfiehlt billigst 269e
Heinrich Nolting, Samenhdlg.

Gestern Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unser innigstgeliebtes Söhnchen
Wilhelm
im Alter von 7½ Monaten. 275e
Dies zeigen tiefbetrübt an
W. Drees und Frau.
Herford, den 12. Mai 1902.

Für die uns beim Hinscheiden unserer lieben Frau und Mutter bewiesene Teilnahme sagen wir 276e
herzlichen Dank.
Fritz Wehmeyer und Kinder.
Herford, den 12. Mai 1902.

Wohnungen

(Wer eine Wohnung zu vermieten hat oder mieten will, inseriere dies in der sehr beachteten Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Wohnung
von 4 Räumen mit Gartenland zum 1. Oktober zu vermieten.
267e) **Ahmserstraße 242.**

Wohnung.
Drei freundliche, nicht möblierte Zimmer werden in besserem Hause von junger Dame (Lehrerin) in der Nähe des Berger- oder Lübbertthors zu mieten gesucht.
Offert. unter 235e an d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Anständiger Herr sucht eine einfache
Schlafstelle.
Schriftl. Off unt. **K. B. 200** an die Exp. d. Ztg. 223e)

Abgeschlossene
erste Etage
mit Balkon 6 evtl 8 Räume und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 174e
Herm. Ellerbusch.

Verkäufe

Der Neubauer Gramhorst Nr. 104 in **Schweicheln** beabsichtigt seine
Besitzung,
bestehend aus einem neu erbauten Wohnhause nebst 1 Scheffelsaat Gartenland zu verkaufen. Seiner Lage wegen eignet sich das Haus zur Anlage einer Bäckerei und eines Kleinhandels. Nähere Auskunft erteilt der Unterzeichnete.
Hiddenhausen,
263e 9. Mai 1902.
W. Kramer.

Noch einige gebrauchte
Räder
billig zu verkaufen. 227e
Wittekindstr. 22.

Brennabor-Fahrrad
gut erhalten, billig zu verkaufen.
Credenstraße 6.

320 noch gute Falzziegel
billig abzugeben. 262e
Hermannstr 7.

Gefunden

Eine Herrenuhr 280e
mit Kette Sonntag gefunden.
Der Eigentümer kann selbige in **Falkendiek 49** abholen.

Bohnenstangen
und **Heckenstöcke** empfiehlt billigst 210e
H. Meyer, Wallmühle.

Salz- und Essiggurken
empfiehlt 221e
Heinrich Nolting.

Ia. Saatmais
in vorzüglich keimfähiger Ware eingetroffen bei 270e
Heinrich Nolting.

Stellungen

(Stellungs-Gesuche und -Angebote inseriert man mit Erfolg in der Herforder Zeitung für Stadt u. Land.)

Für eine Kolonialw.-, Farb- und Eisenwarenhandlung wird p. sofort oder später ein
Lehrling
gesucht. **Kost u Logis** im Hause. 208e
Off. unter R. I. an die Exp.

Gesucht auf sofort einen kräftigen
Burschen
im Alter von 16—18 Jahren, der mit Pferden umgehen kann.
Von wem, sagt unter 271e die Exp. d. Ztg.

Agent wird gesucht von einer alten renommierten Norddhäuser Kornbranntweinbrennerei. Offerten unter P. T. 2 an die Exp. d. Ztg. erb. 189e

Mehrere
jugendliche Arbeiter und 1 j. Kocher
gesucht von 287e
Dieckmann & Mühler,
Zuckerw.-Fabrik.

Tüchtige
Piassava- und Fibre-Mischer
für dauernde Arbeit nach auswärts gesucht.
Offerten unter 264e an d. Exp. unserer Zeitung erbeten.

2 junge Leute
im Alter von 16—20 Jahren als Kantinen-Gehülfen sofort gesucht.
Fachkenntnisse sind nicht erforderlich. Bewerbungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften sind zu richten an
W. Schäferbartold, Minden i. W.

Junger Mann,
mit Buchführung und Korrespondenz vertraut, per sofort od. später gesucht. 252e
Offert. unter H. 29 an die Exp. d. Ztg.

Suche sofort eine tüchtige
Maschinennäherin
für gefütterte Lüstre-Röcke.
Nachzufragen unt. 279e i. d. Exp. d. Ztg.

Wartefrau
zum Kinde für vormittags gesucht. 281e
Frau Max Dresing.

Zum Pfingstfest habe ich ca. 100 St. diesjährige 8—10pfündige 147e
fette Gänse
a Pfd. 90 Pfg. abzugeben. Dieselben werden sauber gerupft und franko Haus geliefert.
Bestellungen bitte bis zum 14. d. M. machen zu wollen.
NB. Die Gänse sind gerade wie im Herbst mit Getreide gemästet und sehr zart und wohlschmeckend.
H. Brackmann, Landwirt,
Bermbeck Nr. 5 bei Herford.

Wer erteilt einem jung. Mädchen gründlichen stenographischen Unterricht? System Stolze-Schrey.
Offert unt. K. L. 100 an die Exp d. Ztg. erbeten. 283e

Fest der Berliner Stadtmission
am 2. Pfingstfeiertag, nachmittags 3½ Uhr bei
Kolon Gottlieb Boeckmann in Stedefreund.
Redner: Hofprediger D. Stöcker und Lehrer Budde. 274e

Warenhaus

Hermann Herzfeld

Gehrenberg 15. **Herford.** Gehrenberg 15.

Neue Kleider- und Blousenstoffe.

265

Alpaccas
glatt und gestreift.
Meter **60** Pfg., **1** Mk., **1,50** bis **3** Mk.

Cheviots, schwarz und farbig
enorme Auswahl, nur beste Ware
Mtr. **0,58, 0,70, 1, 1,25, 1,50** bis **2,50** M.

Fantasie-Kleiderstoffe
entzückende Neuheiten.
Meter von **1** Mk. an.

Kleider-Kattune
waschechte, neueste Muster.
Meter von **25** Pfg. an.

Zephyrs
entzückende Streifen.
Meter von **40** Pfg. an.

Seiden-Satins
beste, waschechte Qualitäten.
Mtr. von **50** Pfg. an.

Organdys
größte Auswahl, neueste Dessins.
Meter von **60** Pfg. an.

Waschseide für Blousen

entzückende Streifen, Meter von **50** Pfg. bis **2,50** Mk.

Besonderen Gelegenheitskauf.

Ein großer Posten zur Hälfte des Wertes
Sonnenschirme
M **2,–**

Außergewöhnlich billig eine Partie
Waschblousen
M **1,–**

Zur Hälfte des reellen Wertes
300 Kinderkleider
neueste Stoffe, alle Größen, reizende Verarbeitung.

20% Rabatt gewähre bis Pfingsten auf sämtliche Damen- und Kinder-Konfektion

um meine noch großen Läger zu räumen.

Claren'sches Privat-Lehrinstitut
zu Meinberg i. Lippe.

Vorbereitungsanstalt für die obersten Gymnasialklassen und das Abiturientenexamen.

Ostern dieses Jahres bestanden 2 Schüler für Oberprima, von denen einer 1901 noch ein schwacher Untersekundaner war, und 2 Schüler für Unterprima, welche Ostern 1901 in der Untersekunda zurückgeblieben waren.

Pension und Unterricht im Internate monatlich 150 Mk., im Externate monatlich 80 Mk.

273e **Der Institutsvorsteher: J. Claren.**

Königl Preuss. 207. Klassen-Lotterie.

Die Erneuerung der Loose zur 1. Klasse hat mit Vorlegung des Vorklassenloses, bei Verlust des Anrechts, **bis zum 21 Mai**, abends 8 Uhr, planmäßig zu geschehen.

Wessel, Königl. Preuß. Lotterie-Einnehmer
Modersohn, „ „ „ 292e

Telegraphische Nachricht!

Hatte Gelegenheit, noch einen Posten

Emaille- u. Porzellanwaren

zu **staunend billigen Preisen** zu kaufen, und will ich, den vielfachen Wünschen meiner werten Kundschaft entsprechend, den Verkauf bei Herrn Gastwirt **Winkelmann, Lübberthor** bis **Sonnabend, den 18.** Mai verlängern.

H. Kröger.

Zweites und letztes

Koczalski-Konzert

findet **Dienstag, 13. Mai, 8 Uhr abends im Weinklubsaal** statt. 268e

Die Eintrittskarten in der Buchhandlung von **H Wolff.**

Alldeutscher Verband.

Oeffentlicher Vortrag

des Geschäftsführers des Alldeutschen Verbandes Herrn Geiser aus Berlin über: **„Die Polenfrage"** am **Mittwoch, den 14. ds. Mts.,** abends 8½ Uhr im Hotel **„Zur Post".**

Deutsche Männer und Frauen sind herzlich willkommen.

Eintritt frei.

213e **Der Vorstand.**

Possberg & Schumacher.

Fernsprecher Nr. 110.

Kohlen, Koks, Brikets, Kalk, Cement, Gyps, Thonrohre, Platten, Chamottesteine, Rohrgewebe und alle sonstigen Baumaterialien.

Comptoir: Engerstraße 415. 28d
Läger: Engerstraße 415 u Diebrockerstraße 4.

Holzkisten und Kistenteile jeder Art für Bahn, Post und Export. Kleine Kisten für Seifen, Zucker etc. Holzwolle, Trockenrahmen, Flaschentransportkasten etc empfiehlt billigst
722a] **C. J. Becker, Dampfsäge- u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.**



Freiw. Feuerwehr.
— 242e
Montag, 12. d. Mts., abends 8 Uhr:
Uebung.
Nach derselben in dem Saale des Herrn Fritz Biermann
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht der Rechnungsrevisions-Kommission u. Antrag auf Entlastung des Kassierers.
2. Wahl von Delegierten für den Feuerwehrtag in Rinteln. (31. Mai.) Besprechung über das Feuerwehrfest in Rinteln (1. Juni).
3. Besprechung über den in Schwelm stattfindenden Feuerwehrtag.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Täglich frischen
Granat
bei 278e
Herm. Ebmeyer,
Radewig 31.

Turn-Gemeinde Herford.

Die Mitglieder, welche an der 572e
Pfingst-Turn-Fahrt
teilnehmen wollen, werden ersucht, sich in die im Vereinslokal **F. Biermann** ausliegenden Liste bis spätestens **Donnerstag** einzuzeichnen.

Als Kopfbedeckung ist **weiße Mütze** Bedingung.

Abfahrt 1. Pfingsttag 3,54 morgens.

Nicht-Mitglieder können sich anschließen.

Landwirtschl. Lokalverein Herford.

Versammlung

Mittwoch, den **14. Mai,** nachmittags 2½ Uhr, in Herford, Hotel **Görges.**

Tagesordnung:
1. Eingänge.
2. Beratung und Beschluß über den diesjährigen Ausflug.
3. Verkauf der dem Vereine gehörenden Hand-Hederichspritze.
4. Referat über die rationelle Schweinezucht und Schweinehaltung.
5. Aus landwirtsch. Zeitschriften.
6. Verschiedenes.

Zahlung des Vereinsbeitrages für 1902 und der Reste aus 1901.

Herford, den 9. Mai 1902.

Der Vorstand